

7 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Aufgehellte Erwartungen

- 11 Bauwirtschaft:
Eingetrübte Geschäftslage im Hoch- sowie im Tiefbau

- 15 Großhandel:
Ausgezeichnete Geschäftssituation

- 19 Einzelhandel:
Skeptischere Geschäftserwartungen

- 23 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gibt nach

- 27 Beschäftigungsbarometer

- 28 Konjunkturindikatoren EU

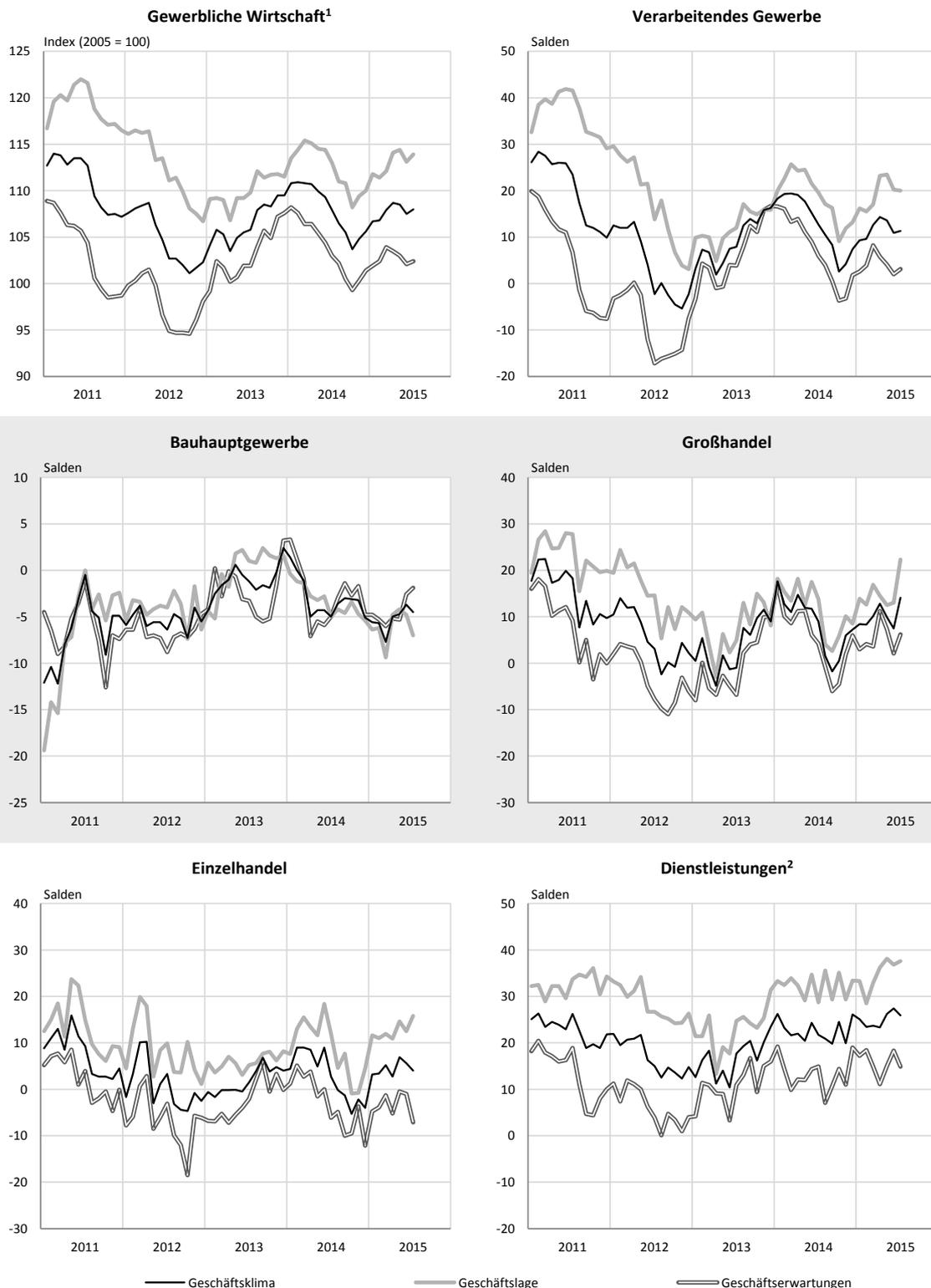
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Juli 2015



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Aufgehellte Erwartungen¹

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Dies war auf verbesserte Aussichten für die kommenden Monate zurückzuführen. Die sehr guten Lageeinschätzungen wurden nur minimal zurückgenommen. Allerdings trübten sich die Exporterwartungen erneut ein. Die Beschäftigtenpläne fielen nach sechs Anstiegen in Folge nur noch leicht expansiv aus. Die Kapazitätsauslastung sank minimal um 0,1 Prozentpunkte auf 84,2% und lag damit über dem Vorjahreswert und dem historischen Mittelwert.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Beide Klimakomponenten stiegen an. Lage und Erwartungen lagen weiterhin deutlich über ihrem langfristigen Mittelwert. Die Nachfrage entwickelte sich äußerst positiv. Trotzdem soll die Produktion in den kommenden Monaten seltener angehoben werden. Erstmals seit mehr als einem Jahr konnten vereinzelt höhere Preise durchgesetzt werden. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 83,3%. Im **Investitionsgüterbereich** gab der Klimaindikator einen Saldenpunkt nach. Während die Urteile zur aktuellen Lage weniger gut beurteilt wurden, drehten die Erwartungen wieder in den positiven Bereich. Die Pläne, sowohl in Bezug auf die Produktion als auch den Export, wurden etwas zurückgenommen. Die Kapazitätsauslastung sank um fast einen Prozentpunkt, sie lag jedoch mit 86,4% oberhalb des Mittelwertes. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator leicht gefallen. Dies lag vor allem an deutlich weniger guten Lageeinschätzungen. Nach dem Rückschlag im Juni befand sich der Erwartungssaldo wieder im positiven Bereich. Trotz einer weniger expansiven Produktion stieg die Kapazitätsauslastung um einen halben Prozentpunkt auf 84,4% und lag damit über dem Vorjahreswert. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Einbruch im Vormonat wieder deutlich gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren die vermehrt positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Auch der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit abnehmender Skepsis entgegen. Vom Export wurden zusätzliche Impulse erwartet. Die Kapazitätsauslastung blieb nahezu unverändert bei 76,6%.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima nach dem Rückgang im Juni wieder verbessert. Die sehr guten Lageeinschätzungen wurden nach oben korrigiert. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm zu. Die Nachfragedynamik gewann deutlich an Fahrt, so dass die Produktion vielerorts angehoben werden konnte. Dementsprechend stieg die Kapazitätsauslastung auf 83,1%. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Geschäftslage trotz eines Nachfragesprungs wieder verschlechtert. Mit Blick auf die kommenden Monate waren

die Unternehmen jedoch merklich optimistischer als noch im Juni. Insgesamt fiel der Geschäftsklimaindikator. Bei leicht zunehmender Produktion stieg die Kapazitätsauslastung auf 87,2%. Sie lag damit fast 2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Im **Maschinenbau** drehte der Geschäftsklimaindikator wieder in den positiven Bereich. Beide Klimakomponenten verbesserten sich. Aufgrund höher erwarteter Absatzchancen im Ausland soll die Produktion wieder vermehrt angehoben werden. Die Kapazitätsauslastung sank auf 83,9% und lag damit weiter unter dem langfristigen Durchschnitt von 85,4%. Bei den **Herstellern von elektrischen Ausrüstungen** blieb der Klimaindikator unverändert. Die Produktionspläne waren trotz guter Exportaussichten wieder deutlich weniger auf Expansion ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich auf 84,0%. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer sehr guten Situation etwas weniger zufrieden als im Vormonat. Auch der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm ab. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator. Da die Produktion seltener ausgeweitet werden konnte, sank die Kapazitätsauslastung auf 84,7% und lag damit unter dem Vorjahreswert (Juli 2014: 86,7%). Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert. Nach drei Monaten mit sehr guter Lageeinschätzung wurde diese von den Unternehmen merklich zurückgenommen. Die Erwartungen hellten sich hingegen etwas auf. Insgesamt sank der Klimaindikator jedoch deutlich. Die Exportpläne wurden erneut etwas zurückgenommen und waren kaum mehr auf Expansion ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung sank auf 90,1%. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde merklich weniger positiv bewertet als im Vormonat, jedoch hellten sich die Geschäftsperspektiven etwas auf. Die Produktion wurde vereinzelt gesteigert. Trotzdem gab die Kapazitätsauslastung um einen halben Prozentpunkt nach. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Dies war auf deutlich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen, während sich die Urteile zur Geschäftslage verbesserten. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung. Die Produktion dürfte in den kommenden Monaten jedoch nur vereinzelt angehoben werden. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert. Beide Komponenten gaben nach. Die Produktion war vielerorts auf Kürzungen ausgerichtet. Auch vom Auslandsgeschäft waren weiterhin keine Impulse zu erwarten. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage leicht verbessert. Da der Optimismus bei den Erwartungen nachließ, gab der Geschäftsklimaindikator nach. Die Produktionspläne blieben aufgrund günstiger Exporterwartungen expansiv ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung sank und lag bei 79,4%. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage gaben merklich nach. Auch der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm deutlich zu. Die Kapazitätsauslastung gab um fast $2\frac{1}{2}$ Prozentpunkte auf 77,3% nach. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Lage im Juli deutlich verbessert. Da auch die Erwartungen merklich optimistischer ausfielen, stieg der Klimaindikator auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

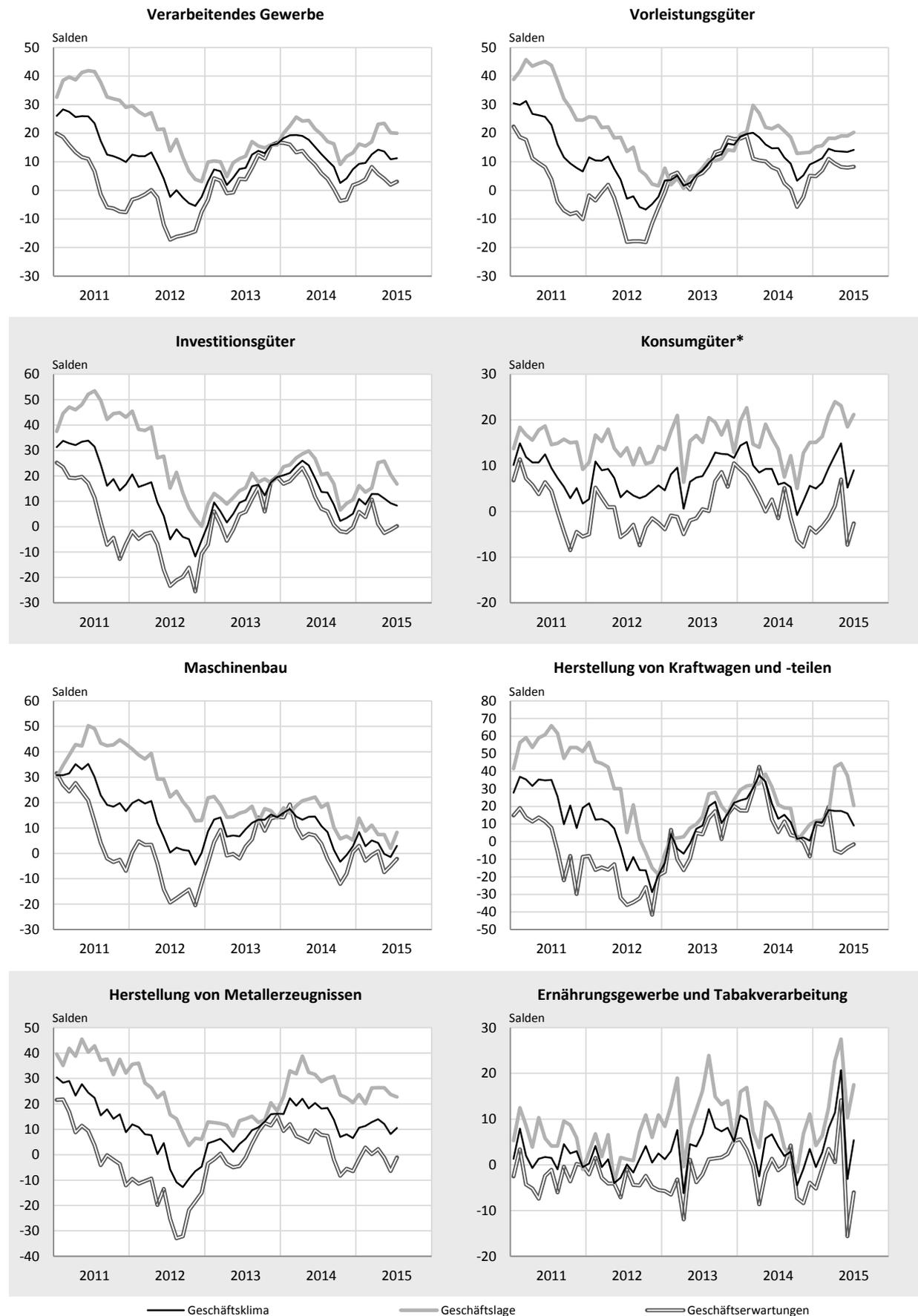
Geschäftsklima¹

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Verarbeitendes Gewerbe	12,7	10,5	8,3	2,6	4,2	7,4	9,3	9,6	12,6	14,3	13,6	10,9	11,3
Verarbeitendes Gewerbe*	13,2	11,6	8,8	3,5	4,1	7,2	10,2	9,9	13,4	13,1	12,3	12,0	11,9
Vorleistungsgüter	14,8	11,5	9,4	3,4	5,3	9,1	10,1	11,3	14,6	13,8	13,6	13,5	14,2
Investitionsgüter	13,7	13,4	8,6	2,3	3,4	5,1	10,9	8,7	12,9	12,8	11,1	9,3	8,3
Konsumgüter*	5,9	6,3	5,3	-0,8	2,3	5,6	5,0	6,3	9,5	12,3	14,9	5,2	9,0
Gebrauchsgüter	11,6	8,0	9,9	-4,1	7,4	7,9	10,6	1,6	8,8	17,6	12,8	11,2	14,0
Verbrauchsgüter*	5,1	5,4	4,3	-0,9	1,6	5,1	3,0	7,5	9,2	11,2	15,2	4,0	8,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	4,0	1,9	2,9	-4,5	-0,9	3,5	-0,5	2,7	8,0	11,4	20,7	-3,1	5,4
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	2,3	-0,9	3,4	-10,3	-5,7	5,5	-1,8	6,7	7,9	18,0	24,0	-4,5	5,5
Getränkeherstellung	18,3	15,1	14,1	15,5	17,5	11,0	7,1	10,2	14,4	5,4	7,9	3,9	16,2
Tabakverarbeitung	-19,9	10,1	-4,9	2,2	-0,4	-3,6	-12,9	7,0	20,0	-17,4	9,7	-7,1	-19,3
Herstellung von Textilien	-32,4	-20,0	-31,0	-18,2	-20,9	-23,3	-23,9	-20,2	-14,9	-5,3	-4,8	-4,2	-23,0
Herstellung von Bekleidung	17,4	9,5	4,7	-7,8	-19,5	-12,6	-5,8	-20,7	-9,9	-3,9	-8,4	6,0	-3,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	20,4	17,7	25,5	24,2	27,7	5,5	3,0	16,6	-7,0	0,7	7,6	-4,7	-7,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	9,4	7,5	10,3	-0,6	1,2	6,3	4,4	10,3	11,6	13,8	13,8	16,9	25,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	8,5	3,6	1,2	2,9	3,3	0,5	1,7	4,8	5,9	6,0	11,1	14,2	12,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-0,8	-8,1	-0,3	-7,8	-15,1	-0,9	-3,0	-3,0	-8,2	-1,9	0,7	-0,2	-5,4
Mineralölverarbeitung	4,8	-3,5	-5,5	21,9	8,0	23,0	18,8	27,2	29,2	47,6	34,2	29,8	58,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15,0	17,2	11,1	6,3	7,4	16,6	12,4	13,3	21,4	15,5	14,8	11,3	15,2
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	15,5	22,5	9,4	16,1	18,8	15,8	16,8	16,1	21,0	10,0	12,2	20,0	25,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20,8	11,8	16,6	13,9	15,0	18,1	16,7	13,9	21,2	16,7	22,4	21,3	19,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20,5	10,0	10,8	4,1	0,2	5,7	5,0	9,9	11,7	11,3	6,5	15,5	13,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,9	-8,7	-3,9	-15,5	-16,7	-10,7	-17,5	-12,9	-11,5	-8,0	-7,2	-3,7	-6,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	18,1	18,4	13,8	7,0	8,0	6,5	10,6	11,3	12,8	14,0	12,1	8,1	10,5
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	22,9	18,0	16,2	18,4	16,7	25,1	23,6	23,8	25,5	24,2	20,9	19,1	15,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	26,1	17,0	9,4	3,4	12,9	16,5	17,5	17,9	18,0	20,7	23,2	22,6	22,6
Maschinenbau	10,8	8,4	1,4	-3,3	-0,7	2,8	8,4	2,8	5,1	4,1	-0,2	-1,5	3,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	13,0	15,3	11,1	1,6	2,4	0,5	11,2	10,9	18,0	17,5	17,5	16,0	9,2
Sonstiger Fahrzeugbau	1,0	0,7	21,6	-3,6	-10,0	-10,8	-12,8	-17,9	-11,3	6,4	10,3	-11,5	-13,1
Herstellung von Möbeln	-6,0	-7,8	-6,0	-12,5	-13,0	-8,5	0,3	0,2	5,9	10,1	4,6	11,3	3,4
Herstellung von sonstigen Waren	23,1	25,9	31,6	17,4	23,4	29,9	19,7	23,5	25,9	30,7	27,7	29,6	31,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

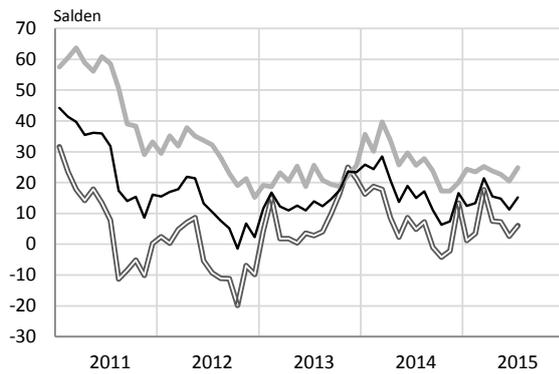
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

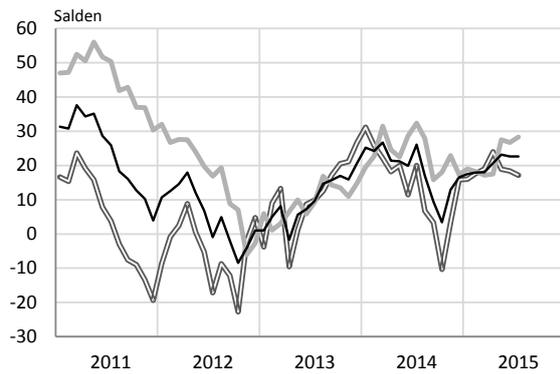
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

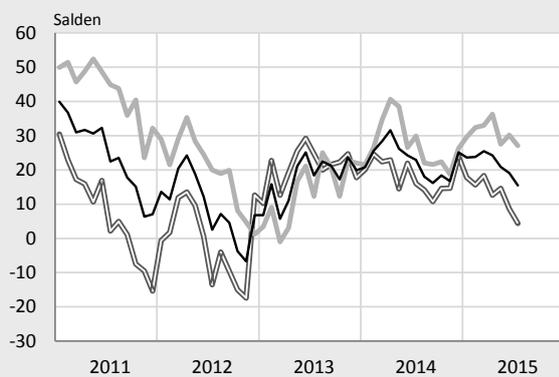
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



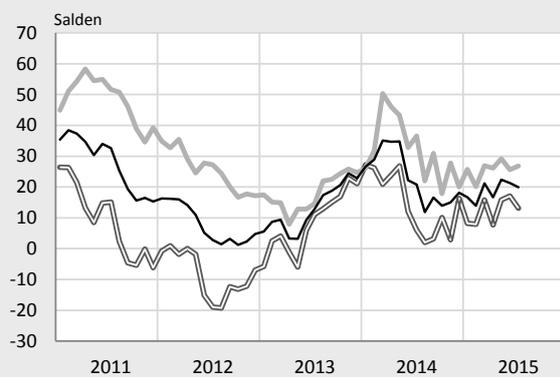
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



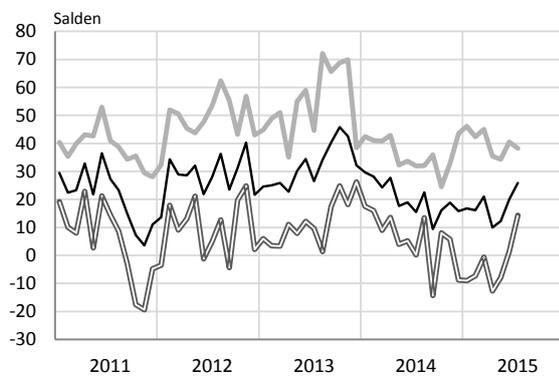
DV-Geräte, Elektronik und Optik



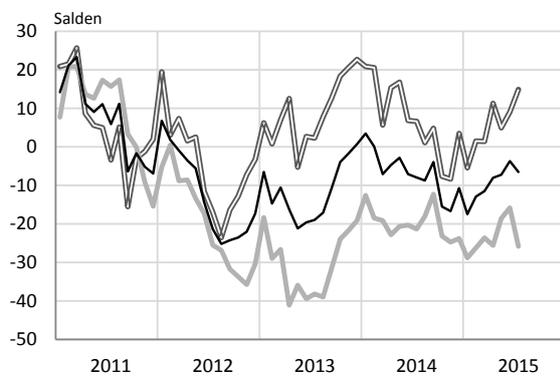
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



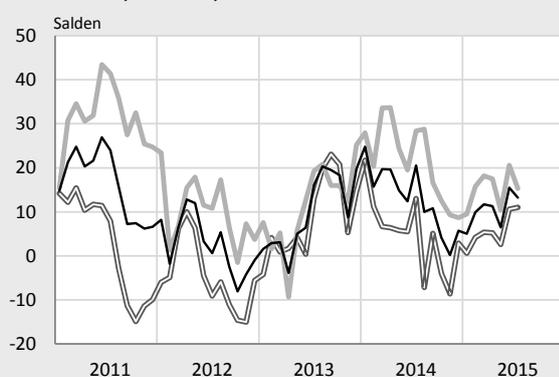
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



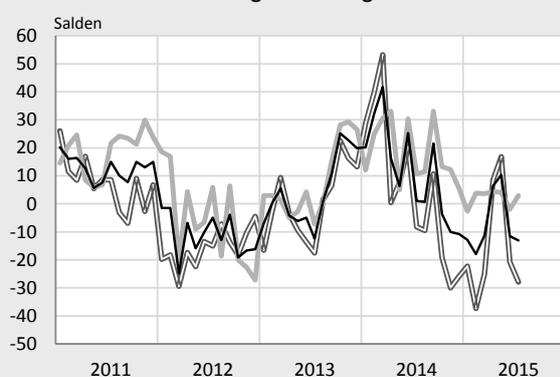
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

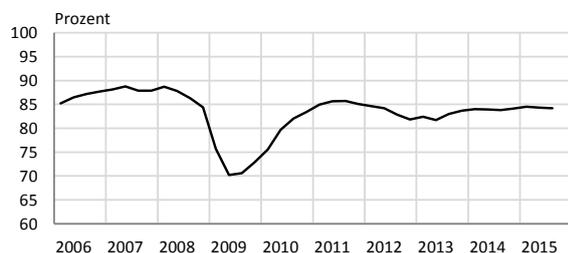
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

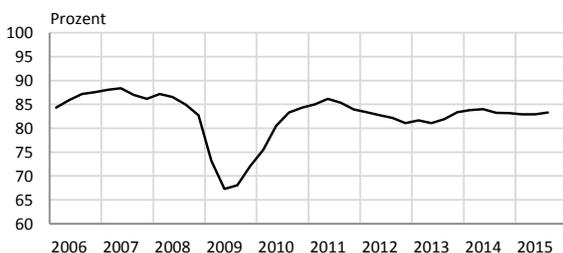
Kapazitätsauslastung¹

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
Verarbeitendes Gewerbe	82,9	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,8	84,1	84,5	84,3	84,2
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	82,5	83,0	82,4	83,5	84,4	84,8	84,9	84,7	84,9	85,0	85,0	84,8
Vorleistungsgüter	82,2	81,1	81,6	81,1	81,9	83,3	83,8	84,0	83,3	83,2	82,9	82,9	83,3
Investitionsgüter	85,2	84,5	85,0	83,9	85,7	85,9	86,0	86,4	86,7	86,9	87,4	87,3	86,4
Konsumgüter*	79,7	78,5	78,6	79,3	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1
Gebrauchsgüter	83,4	78,4	78,6	80,3	80,9	81,7	82,9	81,9	82,3	84,0	83,9	84,1	86,1
Verbrauchsgüter*	79,0	78,5	78,5	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,1	74,8	74,3	75,0	77,6	75,9	73,7	74,3	74,8	75,4	76,8	76,7	76,6
Herstellung von Textilien	82,6	81,5	82,8	81,6	82,5	86,3	78,9	77,6	73,5	74,2	77,2	79,7	77,3
Herstellung von Bekleidung	84,6	87,9	86,2	93,2	92,3	91,8	91,8	89,2	91,7	91,9	94,1	90,9	93,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,2	90,7	89,9	89,2	78,7	86,9	87,7	88,3	89,3	86,2	88,6	85,6	86,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,5	80,1	78,1	77,2	79,5	80,4	77,2	82,8	77,6	76,3	79,0	81,1	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,3	88,4	87,9	87,4	87,0	85,6	88,7	88,3	88,2	88,6	88,8	87,1	89,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,5	79,6	81,0	79,9	79,0	82,2	84,0	83,6	85,3	84,1	82,2	82,7	83,3
Mineralölverarbeitung	90,0	84,8	84,4	82,4	84,1	87,6	87,8	88,0	80,5	86,8	87,8	90,0	87,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,0	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,1	84,6	83,6	83,6	83,5	82,7	83,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,6	78,6	79,8	77,9	79,9	81,1	81,7	81,8	81,3	80,0	80,2	80,3	79,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,7	78,5	79,1	78,0	80,2	80,9	83,1	81,7	79,9	79,7	78,4	81,0	80,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	82,0	82,8	83,5	82,4	87,4	87,4	86,1	85,3	85,0	85,3	86,5	87,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	80,5	79,4	79,8	80,0	81,2	81,9	82,0	82,6	82,4	83,5	81,5	82,5	81,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,6	83,4	83,9	83,4	85,0	85,7	85,5	86,8	86,7	87,1	87,3	86,1	84,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,7	80,5	80,0	80,3	80,7	81,7	81,9	82,0	82,1	83,3	83,4	81,7	84,0
Maschinenbau	85,8	84,6	85,6	83,8	84,1	84,8	85,1	84,2	85,0	84,7	84,5	84,3	83,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,1	84,8	85,1	84,8	88,2	88,1	87,9	90,3	89,5	90,0	91,7	91,9	90,1
Herstellung von Möbeln	85,1	80,0	82,1	81,3	81,9	82,2	82,1	81,0	81,0	81,2	82,6	84,2	84,5

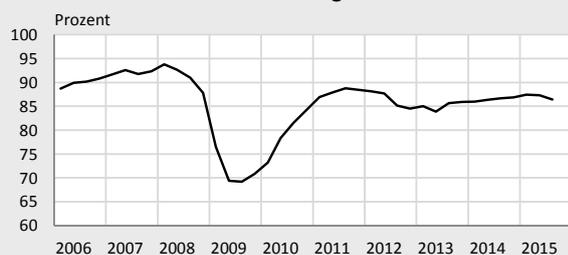
Verarbeitendes Gewerbe



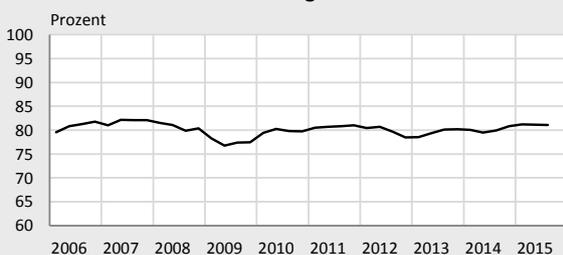
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

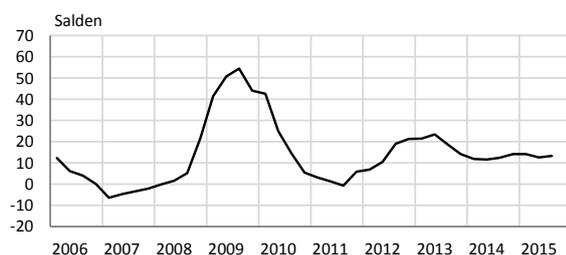
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

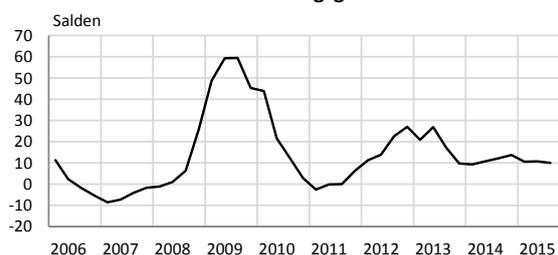
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
Verarbeitendes Gewerbe	19,0	21,3	21,4	23,5	18,7	14,1	11,8	11,5	12,4	14,1	14,1	12,5	13,3
Verarbeitendes Gewerbe*	18,6	22,6	19,6	23,5	19,2	14,4	11,0	11,6	12,0	12,3	13,2	12,6	12,8
Vorleistungsgüter	22,6	27,0	20,8	26,8	17,3	9,8	9,3	10,7	12,1	13,7	10,5	10,7	10,0
Investitionsgüter	15,8	20,3	20,7	25,5	20,4	19,0	14,2	13,7	14,1	13,8	15,5	11,7	15,9
Konsumgüter*	15,9	16,0	18,0	16,5	15,5	10,6	9,4	11,7	13,2	16,6	14,6	16,8	17,0
Gebrauchsgüter	18,9	36,8	26,8	34,6	30,5	27,4	25,4	21,7	28,4	20,6	23,2	25,8	22,4
Verbrauchsgüter*	15,4	13,7	16,3	13,0	13,2	9,2	6,5	9,4	11,1	15,8	12,7	14,6	16,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	14,0	15,4	24,8	23,1	16,7	12,9	8,4	18,2	24,6	29,6	20,8	18,1	25,4
Herstellung von Textilien	32,9	33,4	33,6	23,9	25,2	21,3	17,6	24,0	29,2	31,4	32,3	31,3	22,8
Herstellung von Bekleidung	20,0	18,3	18,3	8,7	3,7	1,9	6,8	12,8	7,4	9,0	0,8	6,7	16,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	7,2	15,6	6,1	13,0	17,5	17,5	0,3	10,8	11,6	10,7	17,3	7,3	-8,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	30,3	34,8	29,9	39,4	19,8	12,9	29,7	24,0	24,8	35,6	23,5	10,8	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,6	20,0	15,6	25,2	19,4	23,4	21,0	19,4	19,2	16,1	14,2	13,5	10,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,9	18,8	16,9	11,7	39,4	20,4	10,4	-2,0	-0,3	10,6	19,7	27,1	23,8
Mineralölverarbeitung	-4,5	-9,4	8,9	6,1	12,1	-2,0	11,9	6,5	-0,4	19,3	-0,5	8,3	17,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,3	14,5	12,8	17,7	11,2	6,7	7,6	5,7	8,2	13,3	7,9	10,7	15,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,4	21,9	16,4	23,7	14,3	6,8	3,2	4,1	8,9	15,5	8,7	5,1	10,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20,1	20,0	25,2	29,8	16,0	22,8	9,3	7,2	21,6	23,6	23,6	24,3	18,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	49,6	50,9	35,9	41,4	36,2	13,9	12,9	17,7	13,9	12,3	25,6	20,6	11,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,0	28,1	19,1	18,9	15,7	10,3	7,0	8,1	10,4	9,4	18,0	13,3	14,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23,5	26,7	24,8	24,7	8,8	8,7	7,1	6,2	0,8	-14,0	-4,0	-3,0	4,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,2	24,0	20,8	25,3	23,8	15,3	13,1	14,9	12,5	15,1	9,7	8,7	2,4
Maschinenbau	16,7	18,8	20,1	27,6	22,7	22,2	18,4	16,7	16,7	20,9	21,7	17,6	28,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,0	23,7	24,6	26,4	22,1	16,0	14,9	13,5	16,2	13,9	9,5	7,6	6,7
Herstellung von Möbeln	26,3	31,8	23,0	39,1	31,1	34,5	30,2	26,4	36,9	31,2	30,4	28,8	26,5

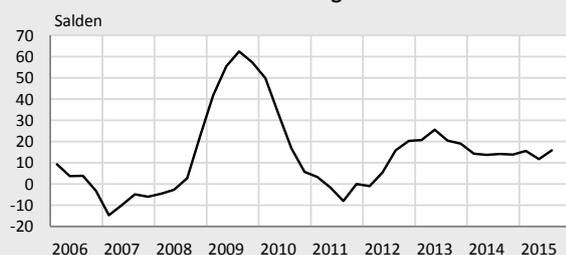
Verarbeitendes Gewerbe



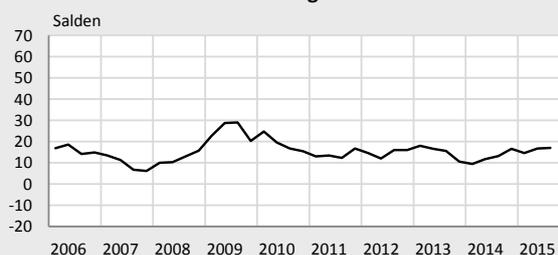
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

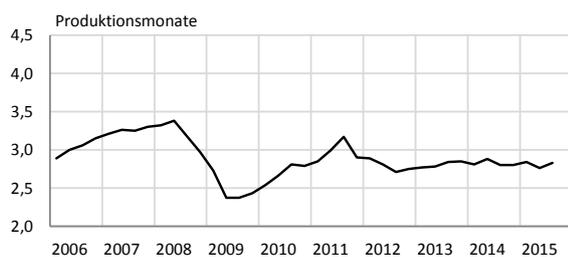
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

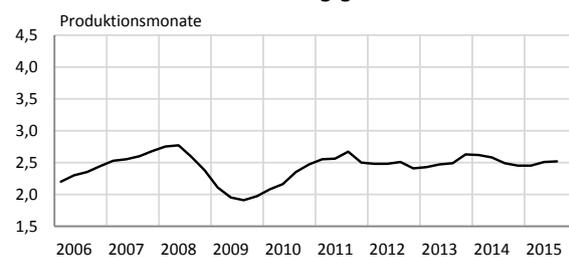
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
Vorleistungsgüter	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5
Investitionsgüter	3,1	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2
Konsumgüter*	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7
Gebrauchsgüter	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4
Verbrauchsgüter*	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7
Herstellung von Textilien	3,4	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,3	2,1	2,2	2,3	1,9	2,3	1,9
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,6	3,5	3,3	4,0	3,2	3,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,1	1,2	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1
Mineralölverarbeitung	1,0	1,1	1,5	1,4	0,8	1,2	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,3	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	1,9	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6
Maschinenbau	4,0	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	2,5	2,8
Herstellung von Möbeln	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	1,6	2,0	1,7	1,7

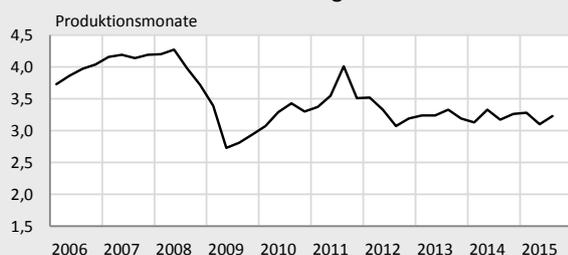
Verarbeitendes Gewerbe



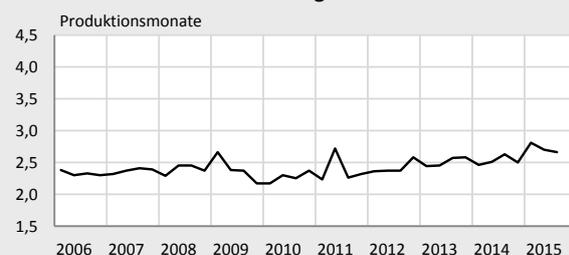
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



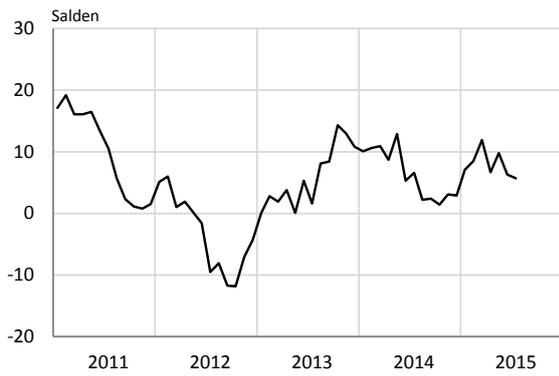
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

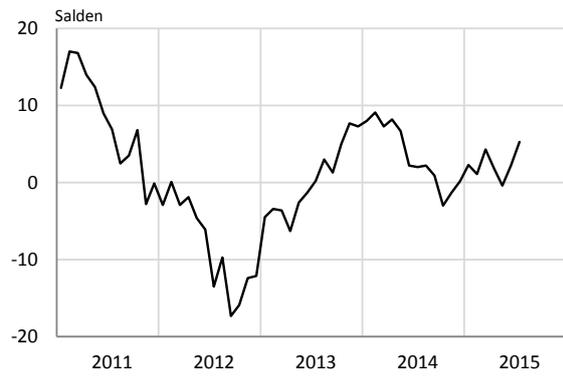
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



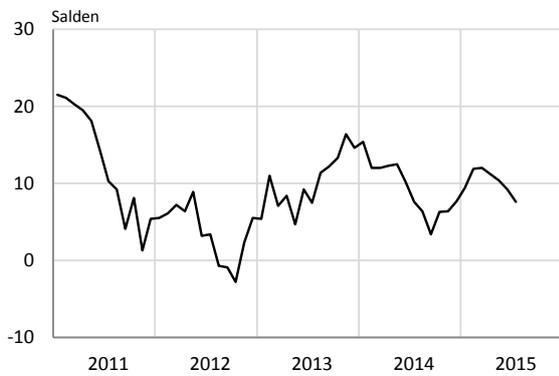
Preiserwartungen



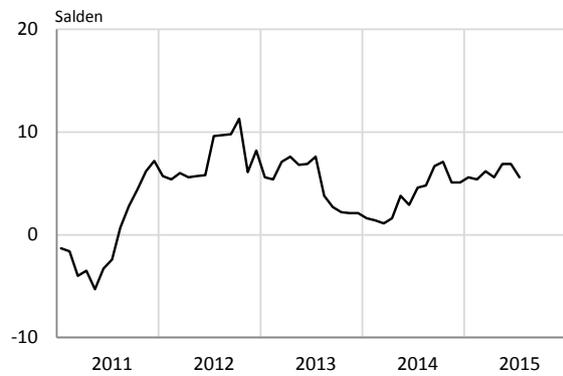
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

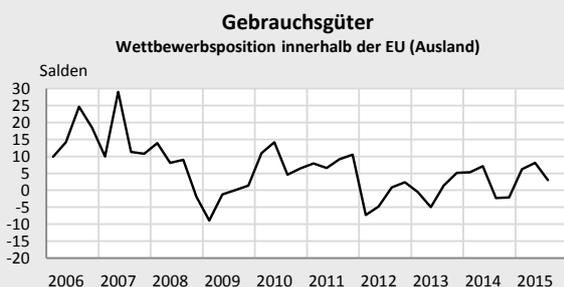
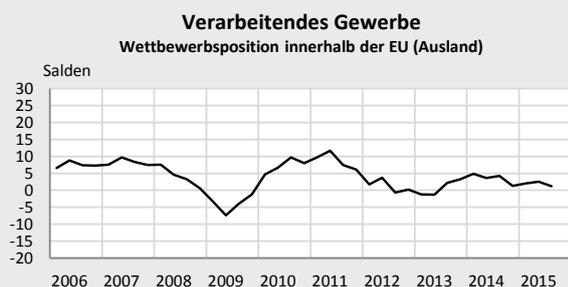
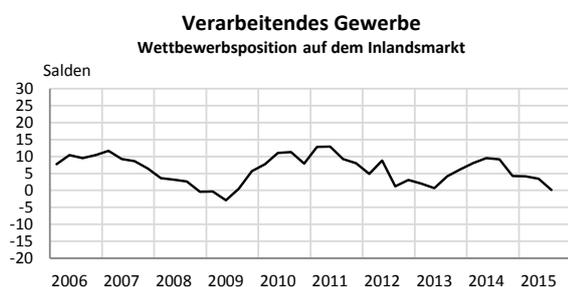


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	1,2	3,1	2,0	0,6	4,2	6,2	8,1	9,5	9,1	4,3	4,1	3,5	0,1
innerhalb der EU (Ausland)	-0,7	0,2	-1,2	-1,3	2,2	3,3	4,9	3,6	4,2	1,3	2,0	2,6	1,2
außerhalb der EU	1,9	4,8	3,6	1,6	4,0	2,0	5,4	3,5	2,1	0,1	1,3	7,4	3,2
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	1,0	2,3	2,1	-0,4	2,9	6,4	3,0	5,8	5,8	1,3	4,1	2,9	3,7
innerhalb der EU (Ausland)	-1,9	-4,2	-0,9	-4,1	-3,8	-2,1	0,1	0,7	1,3	1,0	-1,0	-0,3	0,3
außerhalb der EU	-4,1	-3,1	-2,1	-2,8	-2,0	-2,9	-4,3	-2,8	0,0	1,1	4,7	5,3	5,9
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	0,3	7,0	0,7	2,0	6,2	7,3	14,9	13,6	15,2	8,3	5,9	-0,4	-3,9
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	3,6	-5,4	1,6	7,1	8,5	10,9	7,6	7,9	4,3	4,1	2,7	4,7
außerhalb der EU	6,0	15,7	4,0	0,1	9,2	4,7	14,0	10,0	4,3	-2,4	-3,0	10,1	0,2
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	5,4	0,2	1,7	-0,6	5,5	4,8	9,3	12,1	-3,4	6,3	10,9	15,1	8,8
innerhalb der EU (Ausland)	0,8	2,4	-0,5	-4,9	1,3	5,1	5,3	7,1	-2,3	-2,1	6,2	8,1	3,0
außerhalb der EU	8,3	6,6	2,0	8,8	8,6	-1,3	9,8	6,6	1,0	5,6	11,8	6,5	2,2
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	2,1	-1,4	4,8	0,5	6,3	6,2	6,0	0,4	3,5	4,2	-0,2	8,7	-1,7
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	1,7	7,9	-1,9	3,2	3,8	0,0	-0,1	1,2	-3,0	4,1	3,7	-5,8
außerhalb der EU	4,2	6,7	12,5	10,6	9,1	7,7	2,8	2,3	5,2	3,7	4,9	8,2	2,2



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Eingetrübte Geschäftslage im Hoch- sowie im Tiefbau¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Bauhauptgewerbe** ist im Juli – nach drei Anstiegen in Folge – wieder gesunken. So beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen ihre aktuelle Lage zurückhaltender als im Juni. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate verbesserten sich hingegen leicht. Die Geräteauslastung stieg gegenüber dem Vormonat um einen halben Prozentpunkt auf 72,5% (Juli 2014: 71,6%). Von den Testteilnehmern meldeten 27% Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (18%). Überdies klagten 5% der Unternehmen über Arbeitskräftemangel. Die Reichweite der Auftragsreserven verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten auf 2,9 Monate; vor einem Jahr waren die Auftragspolster etwas kleiner (2,8 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise etwas öfter angehoben werden konnten als zuletzt. Zudem rechneten die Testteilnehmer für die nahe Zukunft mit größeren Preissetzungsspielräumen. Die Unternehmen planen erneut häufiger, die Zahl der Mitarbeiter im Laufe der nächsten drei bis vier Monate zu erhöhen.

Die Sonderfrage für den Juli ergab, dass 2014 – wie bereits 2013 – 7% des Umsatzes auf geräteintensive Subunternehmerleistungen entfielen. Von den befragten Baufirmen greifen 86% (Juli 2014: 88%) zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten bisweilen auf Leihgeräte zurück bzw. verpflichten hierfür Spezialfirmen als Subunternehmer. Letzteres geschieht in zwei Drittel der Fälle aufgrund der Einschätzung, dass diese Subunternehmer Spezialarbeiten kostengünstiger durchführen können. Daneben entscheiden sich 48% (Juli 2014: 45%) der Bauunternehmen dafür, Geräte zu leihen, um kurzfristige Kapazitätsengpässe auszugleichen. Im Jahr 2014 belief sich der Anteil der Leihgeräte an der vorhandenen Gerätekapazität auf 12%. Längerfristig angemietete Geräte (Anmietungsdauer länger als ein Jahr) machten lediglich 3% der Gerätekapazität aus.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima minimal verbessert. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen im *gewerblichen* sowie im *öffentlichen Hochbau* ungünstiger aus als im Vormonat, während die Lage im Wohnungsbau geringfügig positiver bewertet wurde. Im Hochbau insgesamt hat sich die Geschäftslage demnach etwas eingetrübt. Dagegen blickten die Firmen optimistischer in die nahe Zukunft. Dies ist auf die gestiegene Zuversicht in den Teilsparten gewerblicher und öffentlicher Hochbau zurückzuführen. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten erreichte 73,0% und lag damit um einen Prozentpunkt

über dem Vorjahreswert. Insgesamt berichteten 23% der befragten Firmen über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen Auftragsmangels (15%). Der Auftragsbestand verharrte im gewerblichen Hochbau bei 3,1 Monaten und stieg im öffentlichen Hochbau sowie im Wohnungsbau um jeweils 0,1 auf 2,8 bzw. 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven der Unternehmen für 3,0 Monate (Juli 2014: 2,8 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise etwas seltener heraufgesetzt werden; im öffentlichen Hochbau waren dabei nur vereinzelt Preiserhöhungen durchsetzbar. Nach Ansicht der Befragungsteilnehmer werden sich allerdings die Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten spartenübergreifend vergrößern.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls geringfügig gestiegen. Die befragten Tiefbauunternehmen waren mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im Juni; diese Veränderung geht ausschließlich auf die ungünstige Entwicklung im *Straßenbau* zurück. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten nahm die Zuversicht dagegen weiter zu. 32% der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit. 21% der Firmen klagten dabei über Auftragsmangel und 7% über Arbeitskräftemangel. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich minimal auf 72,2%; vor Jahresfrist waren die Geräte zu 71,6% im Einsatz gewesen. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau um 0,1 auf 2,4 Monate und im *sonstigen Tiefbau* um 0,2 auf 3,1 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 2,8 Monate und übertraf damit das Vorjahresniveau um 0,1 Monate. Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, waren die Rahmenbedingungen für Preiserhöhungen so gut wie seit einigen Monaten nicht mehr. Während im sonstigen Tiefbau die Preise vielerorts angehoben werden konnten, ist für den Straßenbau aber nur von stagnierenden Preisen auszugehen. In den nächsten Monaten dürften wieder häufiger höhere Preise für Straßenbauleistungen durchzusetzen sein; die Preissetzungsmöglichkeiten der im sonstigen Tiefbau tätigen Firmen dürften zudem weiter günstig bleiben.

L.D.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Juli 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwicklung für 6 Monate**	
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die Firmenmeinungen in % (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonförmlich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonförmlich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								

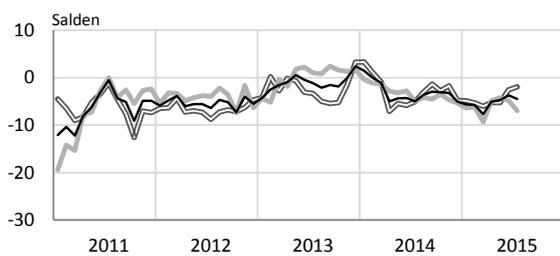
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



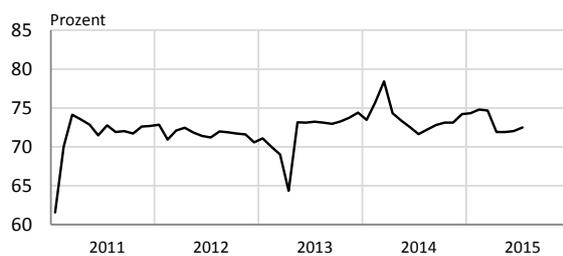
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-5,0	-3,6	-3,0	-3,1	-3,2	-5,1	-5,6	-5,7	-7,7	-5,0	-4,7	-3,7	-4,5
Geschäftslage	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,4	-4,8	-4,2	-4,8	-7,0
Geschäftserwartungen	-5,0	-3,0	-1,4	-2,7	-1,7	-4,8	-4,8	-5,3	-6,0	-5,2	-5,3	-2,6	-1,9
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,7	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-18,0	-20,3	-20,2	-16,0	-20,7	-16,6	-18,4	-19,5	-20,2	-18,0	-19,1	-19,1	-20,9
Kapazitätsauslastung	71,6	72,2	72,8	73,1	73,1	74,2	74,3	74,8	74,7	71,9	71,9	72,0	72,5
Preisentwicklung im Vormonat	-14,2	-12,2	-15,3	-12,2	-14,9	-15,7	-12,9	-17,7	-17,5	-14,3	-16,1	-14,1	-13,2
Preiserwartungen	-11,2	-8,5	-12,8	-6,3	-11,9	-12,1	-11,7	-9,3	-10,2	-10,1	-9,6	-9,3	-7,0
Hochbau													
Geschäftsklima	-0,9	0,2	0,0	-2,4	1,1	-1,0	-0,8	-1,8	-6,5	-2,8	-2,7	-0,7	-0,6
Geschäftslage	2,1	1,5	0,4	0,3	1,1	1,0	0,9	3,3	-5,4	1,1	-0,6	-0,8	-1,6
Geschäftserwartungen	-3,9	-1,1	-0,4	-5,0	1,1	-3,1	-2,5	-6,7	-7,6	-6,6	-4,7	-0,6	0,5
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,9	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-12,7	-13,4	-13,1	-13,3	-15,3	-11,4	-12,7	-13,8	-15,2	-12,9	-15,3	-12,9	-14,3
Kapazitätsauslastung	72,0	72,6	72,8	73,1	72,8	74,0	73,9	74,3	74,6	73,3	72,8	72,7	73,0
Preisentwicklung im Vormonat	-9,6	-7,2	-10,4	-8,6	-10,6	-12,1	-8,1	-11,2	-15,4	-11,6	-13,5	-10,5	-11,6
Preiserwartungen	-5,9	-4,4	-6,9	-3,1	-7,2	-8,6	-8,0	-6,0	-9,7	-7,6	-6,3	-5,0	-2,9
Tiefbau													
Geschäftsklima	-10,2	-9,6	-6,9	-4,5	-9,3	-11,4	-11,1	-10,0	-9,5	-8,3	-7,8	-8,1	-8,0
Geschäftslage	-14,4	-13,0	-12,2	-7,3	-14,1	-14,3	-12,9	-14,6	-13,7	-11,7	-11,2	-12,6	-13,3
Geschäftserwartungen	-5,8	-6,1	-1,4	-1,7	-4,3	-8,4	-9,3	-5,2	-5,2	-4,7	-4,4	-3,5	-2,7
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-24,6	-28,1	-27,4	-19,7	-26,8	-25,2	-25,8	-26,2	-27,1	-24,3	-26,4	-28,5	-27,5
Kapazitätsauslastung	71,6	71,7	72,8	73,1	73,5	74,0	74,9	74,1	73,4	71,2	72,0	72,1	72,2
Preisentwicklung im Vormonat	-20,6	-19,6	-22,1	-15,8	-23,2	-21,3	-21,2	-24,9	-21,4	-19,4	-18,8	-19,8	-16,5
Preiserwartungen	-15,8	-11,0	-20,5	-13,8	-17,5	-17,7	-17,1	-14,7	-13,4	-13,3	-13,0	-14,3	-13,8

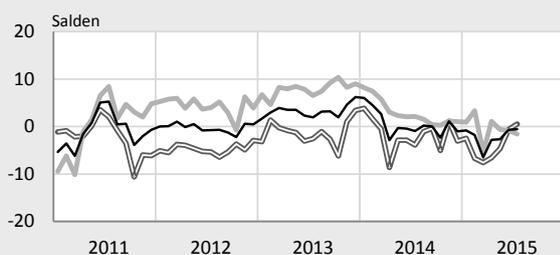
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



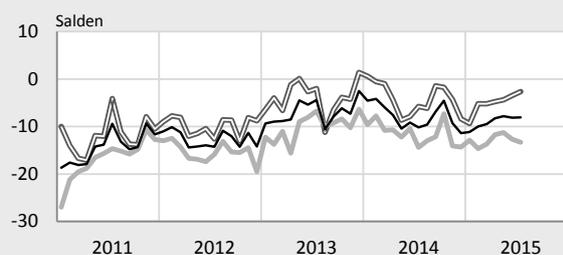
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



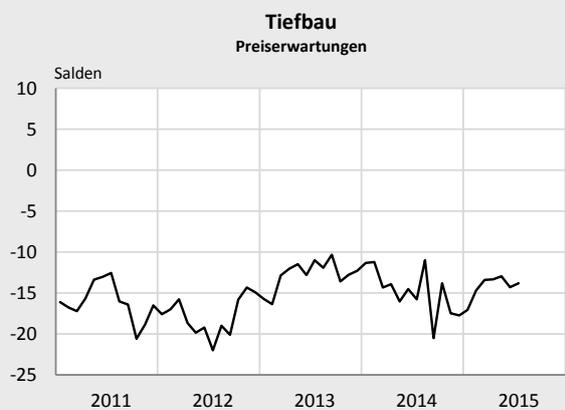
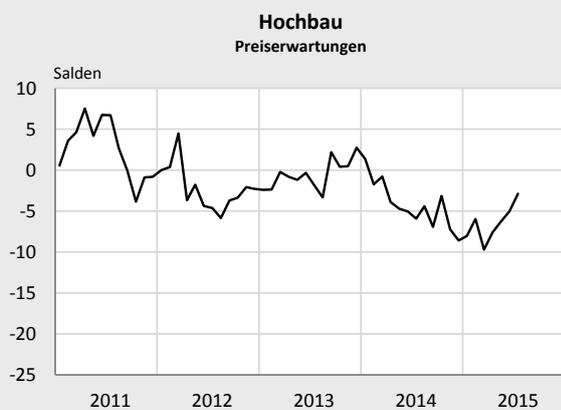
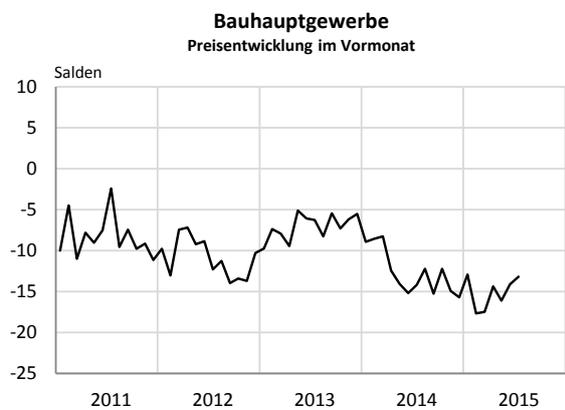
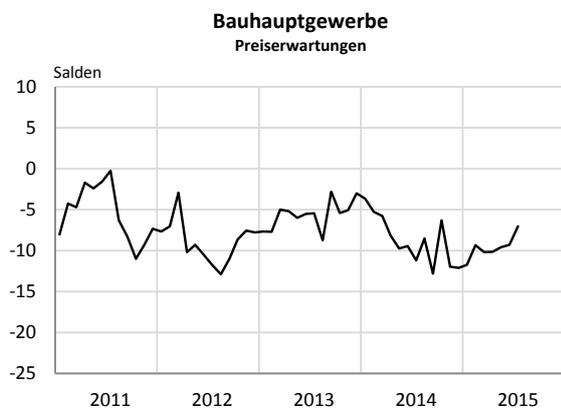
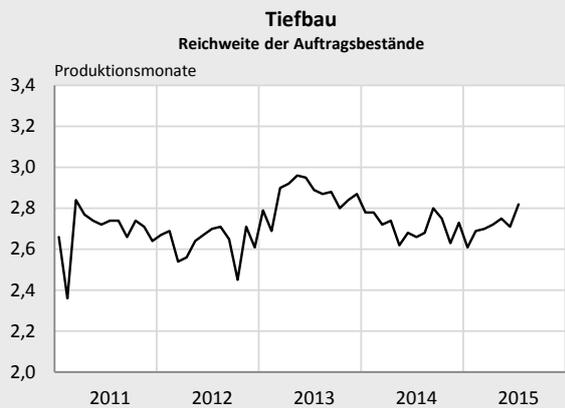
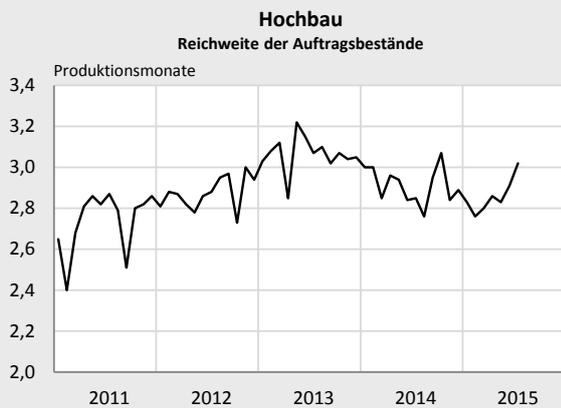
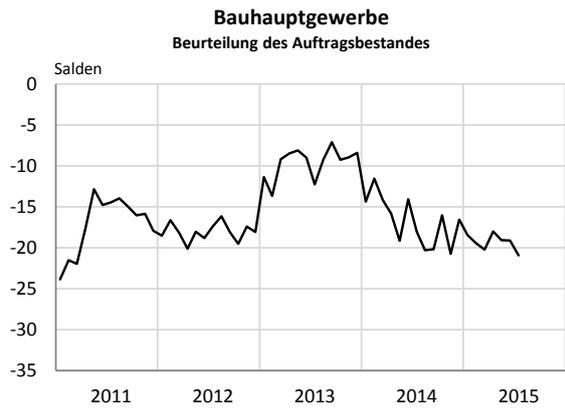
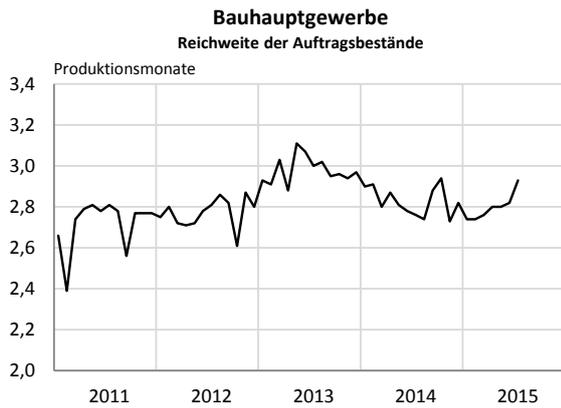
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Ausgezeichnete Geschäftssituation¹

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im Juli erheblich verbessert. Die Umfrageteilnehmer waren so zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wie seit Februar 2012 nicht mehr und berichteten von Umsatzzuwächsen sowie verringerten Lagerüberhängen. Auch der zukünftigen Entwicklung blickten die Großhändler wieder optimistischer entgegen. Sie beabsichtigten, ihre Bestellmengen auszuweiten und die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

II.

Der Geschäftsklimaindikator des **Produktionsverbindungshandels** ist deutlich gestiegen. Die Unternehmen äußerten sich sehr günstig bezüglich ihres Geschäftsverlaufs und waren zudem wieder zuversichtlicher für die kommenden Monate. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hatten vor dem Hintergrund schwungvollere Nachfrage wesentlich weniger an der momentanen Situation auszusetzen als im Vormonat. Bei den Geschäftserwartungen blieben sie jedoch zurückhaltend und beabsichtigten daher, die restriktive Orderpolitik beizubehalten. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* war eine leichte Aufklärung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür waren die nicht mehr ganz so pessimistischen Einschätzungen der Perspektiven für das nächste halbe Jahr. Die Beurteilung der aktuellen Lage fiel angesichts gestiegenen Lagerdrucks hingegen erneut negativer aus als zuletzt. Der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* ist auf seinen bisherigen Jahreshöchststand geklettert. Die Firmen empfanden ihre gegenwärtige Situation vor dem Hintergrund gesteigener Umsätze als vorzüglich und rechneten auch weiterhin mit einer positiven Entwicklung. Die Planungen für die nahe Zukunft beinhalteten größere Bestellvolumina sowie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter. Auch im *Chemiegroßhandel* ließen die Angaben der Testteilnehmer große Zufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf sowie ausgeprägten Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten erkennen. Die Verkaufspreise konnten vielerorts angehoben werden und dürften auch in den kommenden Monaten weiter steigen. Die Betriebe richteten ihre Bestellpläne wieder expansiv aus. In den baunahen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima nach der sichtlichen Eintrübung im Vormonat wieder merklich verbessert. Die *Elektrogroßhändler* äußerten sich sowohl zur Geschäftslage als auch zu den Perspektiven für die kommenden Monate sehr positiv. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* bewerteten ihre Geschäftssituation deutlich günstiger als im Juni. Darüber hinaus ist die zuletzt aufkeimende Skepsis bei den Erwartungen wieder verschwunden. Im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* überwogen zwar nach wie vor die unzufriedenen Geschäftsgerichte, allerdings beträchtlich weniger als im Vormonat. Der weiteren Entwicklung blickten die Unternehmen jedoch pes-

simistischer entgegen. Alle baunahen Sparten berichteten von im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsätzen.

III.

Im **Konsumgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert, da die Lageurteile der Händler so günstig ausfielen wie seit November 2010 nicht mehr. Auch die Geschäftserwartungen waren wieder mehr von Zuversicht geprägt als im Juni.

Die sehr günstigen Firmenmeldungen zur aktuellen Lage führten zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindikers im **Gebrauchsgüterbereich**. Der Optimismus bezüglich der Perspektiven für die kommenden Monate hat dagegen erneut abgenommen. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* stellten sich Lage und Perspektiven weiterhin ausgesprochen gut dar, wenn auch nicht mehr ganz so vorzüglich wie im Juni. In Anbetracht einer nach wie vor regen Nachfrage wollten die Betriebe die Ordermengen vergrößern. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen. Der Klimaindikator des Großhandels mit *Unterhaltungselektronik* ist in den positiven Bereich zurückgekehrt, da der Geschäftsverlauf wieder etwas angezogen hat und sich die vorsichtigen Erwartungen des Vormonats in Zuversicht gewandelt haben. Die gestiegenen Lagerüberhänge bremsen jedoch die zuletzt sehr hohe Bestellfreudigkeit etwas. Als überaus günstig empfanden die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ihre gegenwärtige Lage. Darüber hinaus rechneten sie auch für das nächste halbe Jahr weiter mit einer guten Entwicklung und planten, die Beschäftigtenzahl zu vergrößern.

Im **Verbrauchsgüterbereich** klarte das Geschäftsklima geringfügig auf. Der wesentlich vorteilhafter bewerteten momentanen Situation stand allerdings aufkeimende Skepsis bei den Geschäftserwartungen gegenüber. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* stufte ihre Geschäftslage abermals als hervorragend ein und zeigten sich auch für die kommenden Monate überaus optimistisch. Sie berichteten von lebhafter Nachfrage, die vereinzelt sogar zu Lieferengpässen führte. Die Ordermengen sollen daher ebenso wie der Personalstand erhöht werden. Auch der Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* war vor dem Hintergrund gesteigerter Umsätze sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung rechneten die Befragungsteilnehmer dagegen kaum noch mit einer weiteren Verbesserung. Die *Bekleidungs- und Schuhgroßhändler* äußerten sich erneut sehr positiv zu ihrer aktuellen Lage, zurückhaltende Einschätzungen der Geschäftsperspektiven führten aber dennoch zu einem Sinken des Klimaindikers. Die Auftriebskräfte bei den Verkaufspreisen werden den Firmenangaben zufolge auch in den kommenden Monaten stark sein.

Das Geschäftsklima des **Nahrungs- und Genussmittelbereichs** hat sich nach der Eintrübung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder merklich aufgehellt. Die Unternehmen beurteilten sowohl ihre derzeitige Lage als auch die Geschäftsaussichten erheblich positiver als zuletzt. Die verringerten Lagerüberhänge wirkten sich stimulierend auf die Bestellfreudigkeit der Betriebe aus. Für die kommenden Monate ist eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vorgesehen.

S.S.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

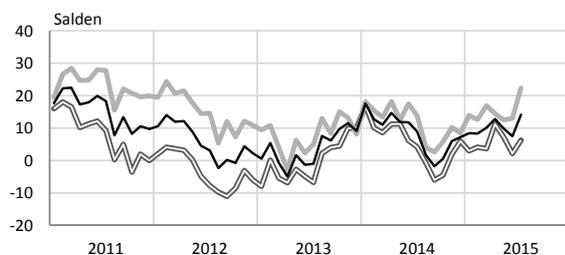
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die persönliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenabstufungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

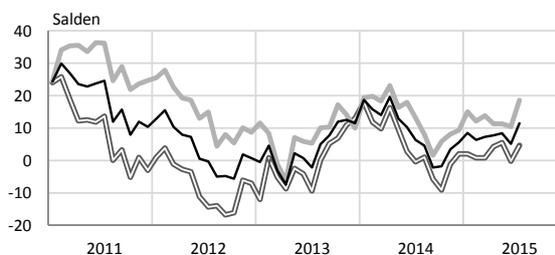
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Großhandel													
Geschäftsklima	9,0	1,6	-1,8	0,5	6,0	7,2	8,4	8,3	10,1	12,8	9,9	7,5	14,1
Geschäftslage	13,8	4,0	2,6	5,8	10,1	8,5	13,9	12,6	16,9	14,5	12,5	13,0	22,3
Geschäftserwartungen	4,2	-0,8	-6,0	-4,5	1,9	6,0	3,0	4,1	3,6	11,2	7,3	2,1	6,2
Lagerbeurteilung	13,0	16,5	15,3	12,1	15,2	17,9	15,8	13,8	14,2	14,5	17,3	16,3	13,0
Preiserwartungen	4,4	7,3	4,8	13,1	5,0	7,2	9,5	17,2	20,6	24,3	19,6	15,1	15,4
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	6,3	4,5	-2,1	-1,8	3,5	5,6	8,5	6,4	7,3	7,7	8,4	5,1	11,5
Geschäftslage	13,2	8,1	1,5	5,9	8,1	9,3	15,1	12,1	13,9	11,3	11,3	10,5	18,6
Geschäftserwartungen	-0,3	1,0	-5,7	-9,1	-1,1	2,0	2,0	0,8	0,9	4,2	5,5	-0,2	4,7
Lagerbeurteilung	10,9	14,7	15,1	14,8	15,4	18,2	16,5	14,5	14,3	12,6	16,0	17,1	12,9
Preiserwartungen	0,4	6,5	3,6	7,6	0,0	1,9	5,8	12,1	15,2	19,7	15,0	9,1	8,4
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	12,0	8,5	5,1	5,6	14,1	11,8	7,5	13,9	14,1	19,9	20,9	13,3	16,3
Geschäftslage	15,2	17,2	7,8	6,1	16,5	18,1	11,8	12,5	20,4	15,7	18,3	12,9	23,0
Geschäftserwartungen	8,8	0,1	2,4	5,1	11,6	5,6	3,3	15,3	8,0	24,3	23,5	13,7	9,8
Lagerbeurteilung	19,7	19,2	16,4	7,3	19,4	29,5	24,7	6,6	14,1	17,3	22,9	20,9	22,7
Preiserwartungen	1,9	3,0	3,1	20,7	12,5	8,0	22,9	27,3	36,7	35,7	26,2	23,8	24,9
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	2,8	-4,1	-4,3	-3,6	-0,3	7,9	8,6	10,7	15,1	13,2	9,1	8,9	9,4
Geschäftslage	2,7	-6,7	-1,9	1,4	-0,8	1,9	15,7	17,4	21,6	12,2	14,3	12,5	21,6
Geschäftserwartungen	2,8	-1,4	-6,7	-8,4	0,2	14,0	1,8	4,2	8,7	14,3	4,0	5,4	-2,2
Lagerbeurteilung	6,9	12,5	13,1	11,2	13,2	10,3	16,3	15,0	13,1	16,9	14,2	12,3	9,9
Preiserwartungen	2,6	10,8	4,2	19,8	6,2	12,3	4,8	22,4	24,2	27,4	28,2	17,0	15,6
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	17,3	3,4	-0,9	6,7	8,0	5,4	8,9	7,7	5,2	21,9	9,4	6,1	19,1
Geschäftslage	24,9	8,3	4,4	8,1	15,4	2,4	12,5	6,4	9,0	28,0	15,9	12,5	23,7
Geschäftserwartungen	9,8	-1,4	-6,0	5,4	0,8	8,6	5,4	9,1	1,5	16,0	3,1	0,0	14,5
Lagerbeurteilung	15,5	24,8	17,9	1,1	12,2	26,2	16,5	13,5	16,1	12,9	17,0	15,1	11,6
Preiserwartungen	27,0	13,2	10,5	15,0	10,5	12,5	13,2	15,2	17,0	23,2	13,7	18,8	18,2

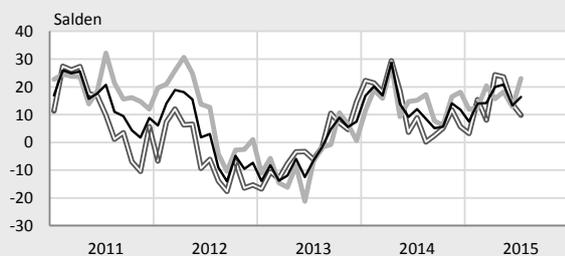
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



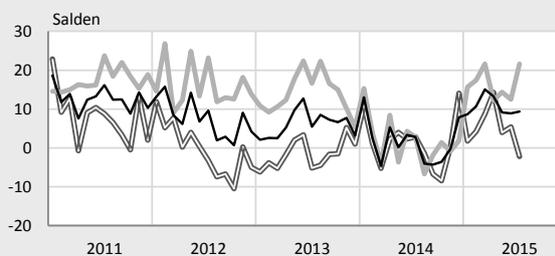
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

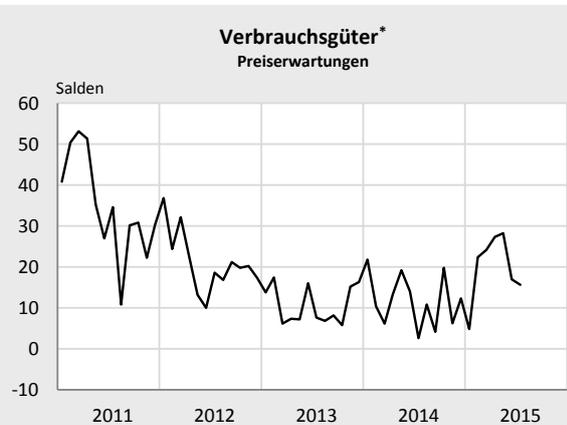
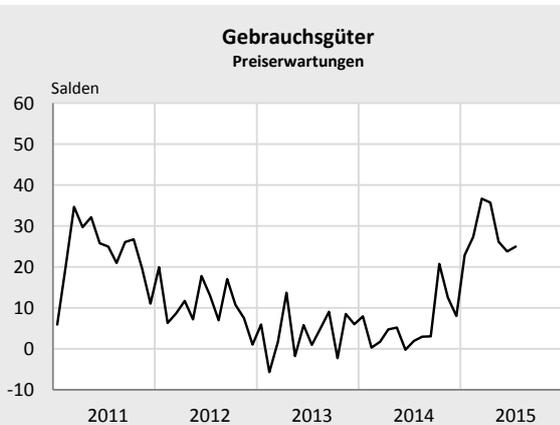
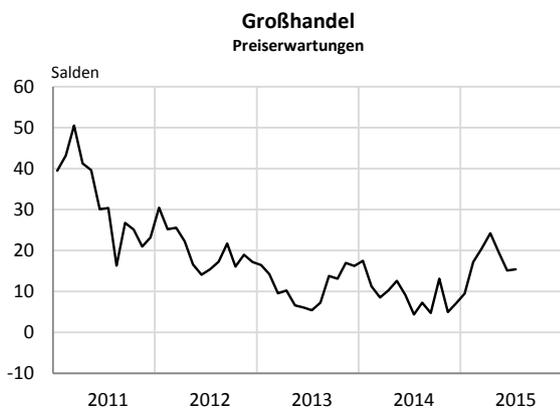
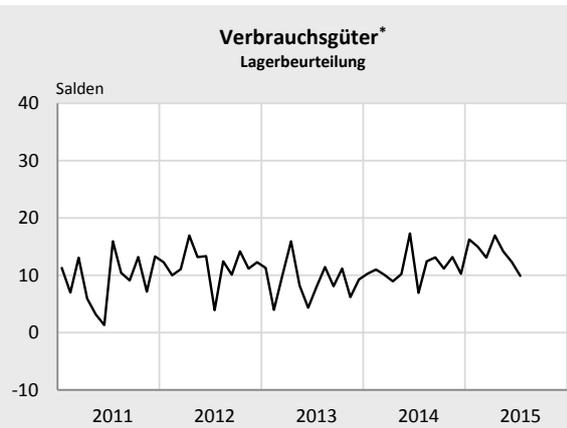
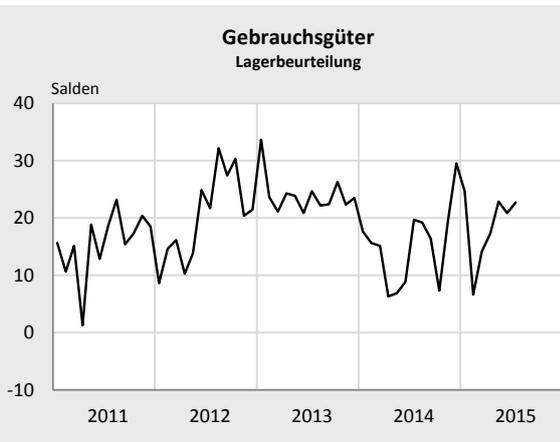
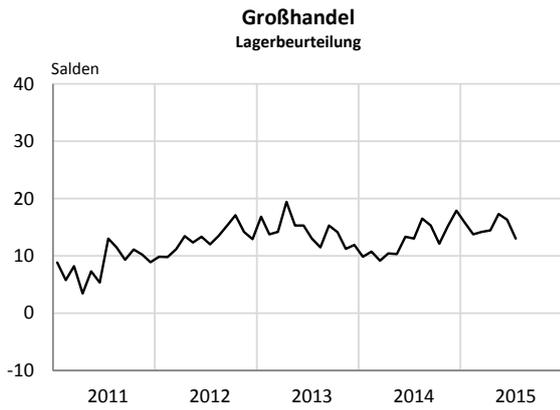


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Skeptischere Geschäftserwartungen¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Juli erneut gesunken. Angesichts einer schwungvollen Nachfrage waren die Testteilnehmer sehr zufrieden mit der momentanen Geschäftslage. Für die nahe Zukunft rechneten sie allerdings mit einer Geschäftsabschwächung. Den Testergebnissen zufolge dürften die Verkaufspreise in den kommenden Monaten seltener angehoben werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** kühlte sich das Geschäftsklima ab. Trotz einer guten Umsatzentwicklung wurde die Lage weniger positiv beurteilt und bei den Einschätzungen der Perspektiven nahmen die negativen Stimmen zu. Trotz der teilweise abgebauten Lagerbestände beabsichtigten die Firmen nicht, ihre restriktive Bestellpolitik zu ändern. Der Personalabbau dürfte sich fortsetzen. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist deutlich gestiegen. Die befragten Firmen waren äußerst zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Die Perspektiven wurden ebenfalls überwiegend positiv eingestuft. Die Testteilnehmer planten, die Bestellungen in den kommenden Monaten auszuweiten. Zum dritten Mal in Folge stieg der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten wurden positiver bewertet. Die Umsätze lagen weit über dem Wert des Vorjahresmonats. Die Unternehmen planten eine Ausweitung des Personalbestandes. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* verbessert. Grund dafür war die günstiger eingestufte Geschäftslage. In Anbetracht des reduzierten Lagerdrucks waren die Firmen bereit, ihre restriktive Ordertätigkeit zu lockern. Die Verkaufspreise dürften angehoben werden, wenn auch nicht so häufig wie im Vormonat. Für die Sparte *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur aktuellen Lage etwas weniger negativ aus, auch der Pessimismus bei den Aussichten war weniger stark ausgeprägt. Dementsprechend beabsichtigten die Einzelhändler weniger häufig, die Bestellvolumina zu reduzieren. Bei den Verkaufspreisen mussten sie aber weitere Abstriche machen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Angesichts der guten Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer deutlich zufriedener mit dem momentanen Geschäftsverlauf und sahen den kommenden Monaten optimistischer entgegen. Aufgrund der verringerten Lagerbestände wurde die Bestelltätigkeit expansiv gestaltet. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist stark zurückgegangen. Die Unternehmen bezeichneten ihre Lage deutlich weniger als gut. Bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hielten sich die negativen und die positiven Stimmen die Waage. Die Bestände an unverkaufter Ware wurden zunehmend als überhöht bezeichnet, infolgedessen wollten die Händler ihre restriktive Orderpolitik fortsetzen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** ist gestiegen und befand sich damit zum ersten Mal seit September vergangenen Jahres im positiven Bereich. Die Testteilnehmer bezeichneten die aktuelle Lage als zufriedenstellend. Die Umsätze übertrafen deutlich die Ergebnisse des Vorjahresmonats. Diese positive Entwicklung schien ihnen allerdings als vorübergehend und in den Erwartungen kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage weniger negativ aus, infolgedessen stieg der Geschäftsklimaindikator leicht an. Der Pessimismus bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr ist nahezu unverändert geblieben. Die Ordertätigkeit soll eingeschränkt bleiben. Weitere Preissenkungen sind vorgesehen und der Personalabbau soll weitergehen. Im *Schuheinzelhandel* ist der Klimaindikator ebenfalls gestiegen. Die Einzelhändler haben merklich weniger an ihrer aktuellen Lage auszusetzen als noch in den vergangenen Monaten. Eine Aufwärtsentwicklung zeichnete sich jedoch nicht ab. Da die Lagerbestände vermehrt als zu groß eingestuft wurden, wurden die Orderpläne weiter nach unten revidiert. Zudem soll die Mitarbeiterzahl reduziert werden. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* war der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge leicht rückläufig. Während die Firmen ihre Geschäftslage als zufriedenstellend bewerteten, nahm der Optimismus bei den Perspektiven etwas ab. Sie planten eine Ausweitung des Personalbestandes. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ließen die überdurchschnittlich gute aktuelle Geschäftslage und die vielversprechenden Aussichten den Geschäftsklimaindikator außergewöhnlich stark steigen. Die Orderbereitschaft hat deutlich zugenommen. Der Preisanstieg dürfte sich jedoch den Umfrageergebnissen zufolge abschwächen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die Testteilnehmer machten bei der Beurteilung ihrer Geschäftslage Abstriche. Die Erwartungen wurden auch weitgehend negativ eingeschätzt. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* wurde die aktuelle Lage weniger positiv bewertet. Darüber hinaus hat die Skepsis bei den *Neuwagenhändlern* bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs deutlich zugenommen. Sie rechneten mit Preisgeständnissen und wollten den Personalbestand verkleinern. Bei den Gebrauchtwagenhändlern waren die Aussichten dagegen weniger von Skepsis geprägt und sie gingen von Preissteigerungen aus. Der Klimaindikator für den Bereich *Kraftwagentelle und -zubehör* ist merklich gestiegen und lag damit zum ersten Mal seit August 2013 im positiven Bereich. Der aktuelle Geschäftsverlauf wurde als sehr gut bezeichnet. Bezüglich der Aussichten war nur noch leichte Skepsis zu spüren. Die Firmen sahen Spielräume für Preisanhebungen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist leicht gesunken. Zwar wurde die momentane Situation positiver eingestuft als noch im Vormonat, die Erwartungen wurden aber zurückgenommen. Angesichts der verringerten Lagerüberhänge wollten die Firmen mehr Bestellungen tätigen. Die Unternehmen kündigten an, in den nächsten Monaten Preissenkungen vorzunehmen.

A.B.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturprognose für den Einzelhandel (Deutschland) Juli 2015 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht dem Mittelwert der Antworten der befragten Unternehmen. Die Beurteilung der Geschäftslage ist die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten "weder gut noch schlecht" (Firmenbeurteilungen in %)	erhöht unverändert gesenkt	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)						
Kfz-Einzelhandel						
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel						
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren						
Textilien und Bekleidung insg.						
Schuhe, Lederwaren						
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat						
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel						
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte						
Unterhaltungselektronik und Zubehör						
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf						
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren						
Spielwaren						
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)						
Computer, periphere Einheiten und Software						
Sport- und Campingartikel						
Versandhandel						

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturprognose dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

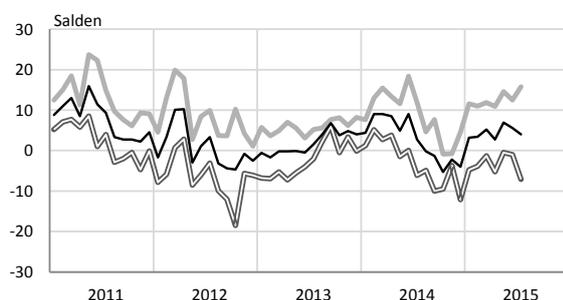


Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Einzelhandel													
Geschäftsklima	2,7	-0,2	-1,3	-5,3	-2,2	-4,0	3,2	3,4	5,2	2,7	6,9	5,6	4,0
Geschäftslage	11,9	4,6	7,7	-0,9	-0,8	4,5	11,6	11,0	11,9	10,9	14,6	12,5	15,8
Geschäftserwartungen	-6,1	-4,9	-10,0	-9,5	-3,7	-12,1	-4,8	-3,9	-1,3	-5,2	-0,5	-1,0	-7,1
Lagerbeurteilung	19,0	17,1	21,2	17,9	23,5	19,3	19,1	19,8	19,2	16,4	18,4	20,0	14,0
Preiserwartungen	11,4	5,8	3,7	-4,4	5,2	2,1	5,3	9,9	7,4	11,3	7,1	12,1	4,8
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	-1,3	-2,3	-2,7	-7,9	-1,3	-3,1	1,7	-1,3	3,8	1,0	5,4	5,1	0,5
Geschäftslage	3,9	-1,5	2,5	-8,3	0,6	4,9	8,8	4,2	7,6	9,3	11,4	12,8	7,4
Geschäftserwartungen	-6,3	-3,0	-7,7	-7,4	-3,2	-10,9	-5,1	-6,8	0,1	-7,0	-0,5	-2,3	-6,3
Lagerbeurteilung	15,2	16,0	19,1	17,1	19,1	15,4	17,4	19,1	18,2	16,5	16,8	17,1	10,3
Preiserwartungen	6,5	6,4	4,9	-3,0	4,0	3,2	4,2	8,1	6,6	10,8	5,1	10,1	7,6
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-3,0	-10,0	-7,2	-14,5	-13,8	-10,9	-5,5	-8,1	-7,8	-7,0	-5,2	-0,6	1,3
Geschäftslage	5,3	-5,4	1,5	-12,2	-15,0	-6,6	1,9	-1,5	-4,6	-1,0	1,3	6,2	18,0
Geschäftserwartungen	-11,1	-14,5	-15,5	-16,7	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5	-10,8	-12,8	-11,6	-7,2	-14,1
Lagerbeurteilung	31,0	25,6	25,1	26,5	32,3	31,6	26,4	29,6	28,5	25,2	26,8	27,4	27,8
Preiserwartungen	-0,7	0,5	2,6	0,7	3,8	-0,2	2,8	13,7	5,5	9,2	14,1	8,8	7,9
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	10,6	12,8	6,2	3,7	10,1	1,3	15,1	24,6	17,5	12,3	19,5	10,6	9,6
Geschäftslage	27,5	25,9	17,3	17,8	16,4	12,7	25,2	34,8	32,4	24,3	32,8	15,6	21,7
Geschäftserwartungen	-5,0	0,6	-4,4	-9,5	4,1	-9,5	5,5	14,9	3,5	1,0	7,0	5,8	-2,0
Lagerbeurteilung	12,8	13,1	18,2	7,6	19,8	13,2	12,5	10,7	12,9	11,5	13,3	15,3	5,9
Preiserwartungen	29,4	6,7	6,5	-7,2	7,5	6,4	9,4	7,7	13,0	16,4	4,6	14,1	-0,5

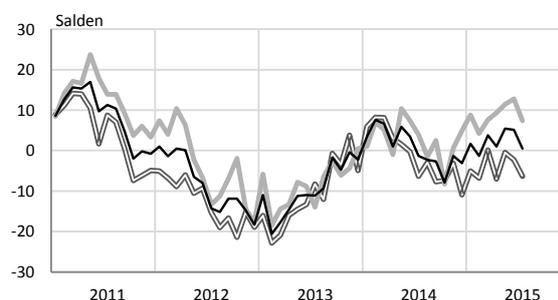
Einzelhandel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



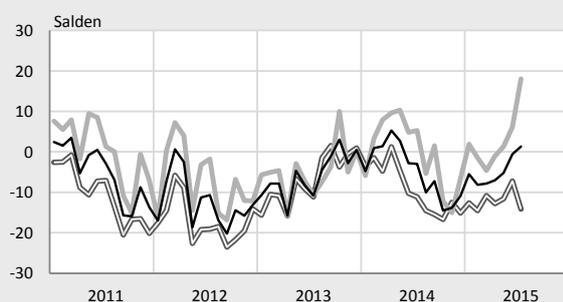
Gebrauchsgüter

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



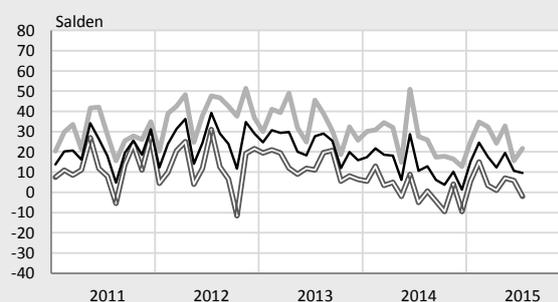
Verbrauchsgüter*

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Nahrungs- und Genussmittel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima

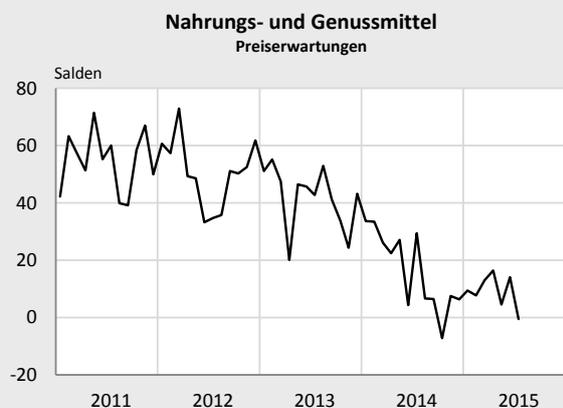
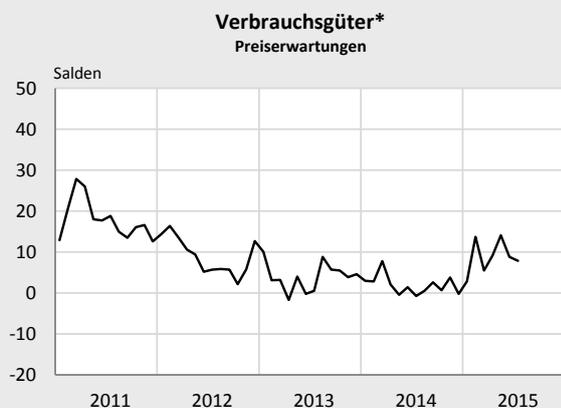
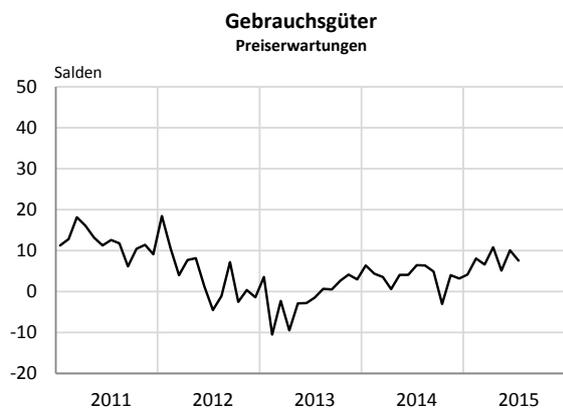
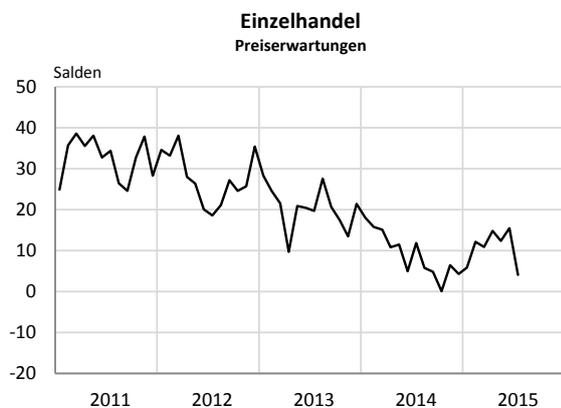
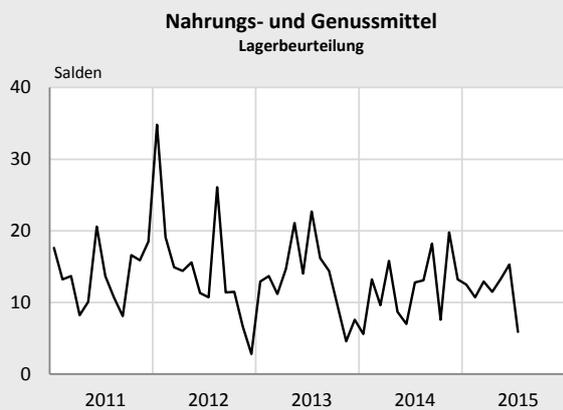
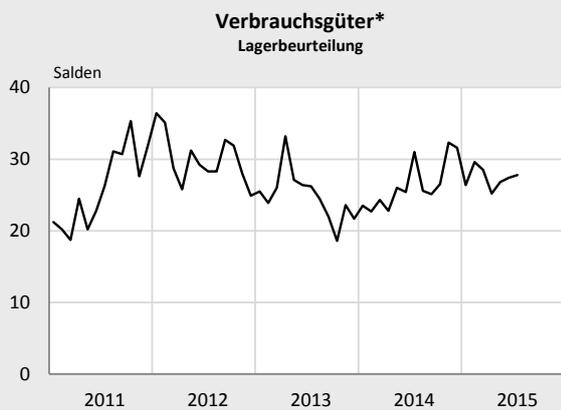
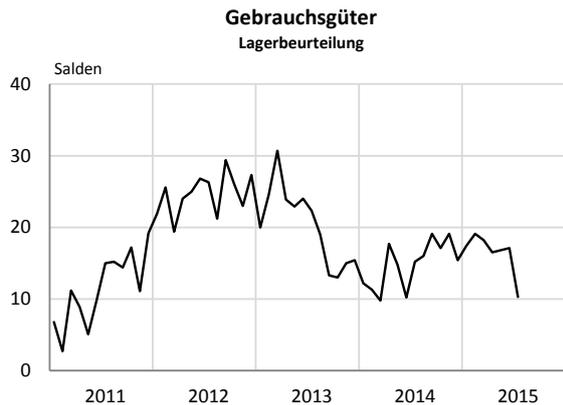
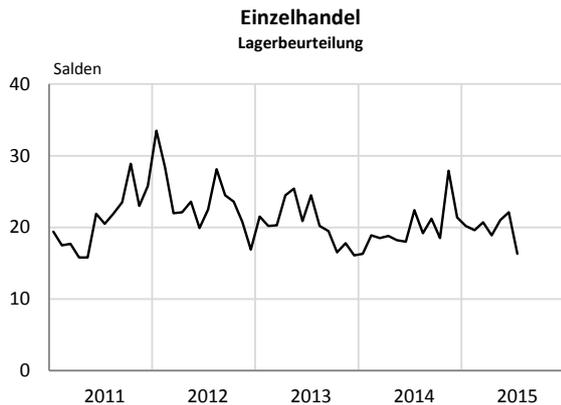
- - - Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gibt nach¹

I.

Im **Dienstleistungsbereich**² nahm der Optimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven ab. Trotz vermehrt positiver Lageurteile gab der Klimaindikator nach. Die befragten Unternehmen erwarteten seltener Nachfragewachstum und planten nicht mehr ganz so häufig, ihre Preise zu erhöhen. Der Personalbestand dürfte den Angaben zufolge auch in den nächsten Monaten steigen, jedoch nicht mehr ganz so deutlich wie zuletzt. Mit einer Kapazitätsauslastung von 84,3% wurde der Vorjahreswert um einen Prozentpunkt übertroffen. Jedes fünfte Unternehmen meldete Fachkräftemangel als Behinderung der Geschäftstätigkeit.

II.

Im **Transportwesen** verbesserte sich die aktuelle Lage und auch die Aussichten entwickelten sich positiv, so dass der Klimaindikator stieg. Jedes vierte Unternehmen beklagte Fachkräftemangel. Im **Landverkehr**³ hellte das Geschäftsklima deutlich auf. Ursächlich hierfür war der wachsende Optimismus bezüglich der Perspektiven. Um dem erwarteten Nachfragewachstum zu begegnen, dürfte der Personalbestand vielerorts erhöht werden. 40% der Unternehmen gaben Fachkräftemangel als Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an. In der **Güterbeförderung im Straßenverkehr** wurde die leicht skeptische Erwartungshaltung von einer positiven abgelöst. Der Klimaindikator entwickelte sich dementsprechend. Auch die Personalplanungen drehten wieder ins Positive. Letztmals im April 2012 waren die Firmen aus dem Bereich **Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)** so zufrieden mit ihrer momentanen Situation wie im Juli. Der Klimaindikator stieg merklich. Die Kapazitätsauslastung blieb jedoch mit 87,4% auf dem Vorjahresniveau.

Testteilnehmer des Bereichs **Reisebüros und Reiseveranstalter** waren etwas zufriedener mit ihrer Geschäftssituation, blickten aber gleichzeitig weniger optimistisch in die nahe Zukunft. Der Klimaindikator gab leicht nach. Die Angaben deuten auch weiterhin auf steigende Preise hin. Im Juli wurden »unzureichende Nachfrage« (13%) und »sonstige Faktoren« (19%) als häufigste Nennungen bei der Behinderung der Geschäftstätigkeit vom »Fachkräftemangel« (20%) abgelöst.

Im Bereich der **Architekturbüros** ist weiterhin eine äußerst positive Geschäftslage vermeldet worden. Die Personalplanung dürfte jedoch weniger expansiv ausgerichtet werden. Mit einer Kapazitätsauslastung von 83,7% wurde sowohl der Vorjahreswert als auch der Vorquartalswert deutlich übertroffen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **Ingenieurbüros** gab etwas nach. Die befragten Firmen waren seltener mit ihrer Situation zufrieden und auch die Perspektiven wurden weniger häufig optimistisch eingeschätzt. Die

Kapazitätsauslastung fiel im Vergleich zum Vorquartal um mehr als einen Prozentpunkt (von 86,5% auf 85,4%).

Per saldo gab mehr als die Hälfte der Teilnehmer aus dem Bereich der **IT-Dienstleistungen**⁴ eine gute Geschäftssituation an. Außerdem blickten die Firmen noch zuversichtlicher in die Zukunft als zuletzt. Der Klimaindikator stieg infolgedessen deutlich. Die Personalplanungen dürften merklich expansiver ausgerichtet werden. Jedes dritte Unternehmen meldete Fachkräftemangel als behindernden Faktor. Die Kapazitätsauslastung lag bei nahezu 90%.

Aufgrund verbesserter Urteile zur Lage und den Erwartungen stieg der Klimaindikator im Bereich der **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** sichtlich an. Die Kapazitätsauslastung lag sowohl knapp über dem Vorjahreswert als auch über dem Vorquartalswert und befindet sich bei nahezu 91%. Selten wurden andere Gründe als der Fachkräftemangel (34%) als negativer Faktor genannt. Trotz der deutlich verbesserten Geschäftssituation bei den **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert, denn in ihrem Optimismus bezüglich der zu erwartenden Entwicklung waren die Teilnehmer vorsichtiger. Die Personalplanungen dürften den Meldungen zufolge verstärkt auf Expansion ausgerichtet werden. Nahezu jedes vierte Unternehmen meldete Fachkräftemangel (24%) und 12% der Unternehmen gaben unzureichende Nachfrage an. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen sah jedoch keine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit (58%).

Der Klimaindikator stieg in der **Werbebranche** nach fünf Rückgängen in Folge sprunghaft an. Ausschlaggebend war die deutlich verbesserte aktuelle Situation. Es wird vermehrt mit Personalneueinstellungen gerechnet. 40% der Firmen gaben Nachfragemangel als Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an.

Personaldienstleister⁵ blickten wieder mit zunehmender Zuversicht auf künftige Entwicklungen. Der Klimaindikator stieg, befand sich allerdings knapp unter dem langjährigen Mittelwert. Zwei von drei Unternehmen sehen Fachkräftemangel als größten behindernden Faktor der Geschäftstätigkeit an (68%). Die Kapazitätsauslastung liegt mit 84,4% um mehr als einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert (83,2%).

Im **Gastgewerbe** klarte das Geschäftsklima auf. Die Unternehmen blicken optimistisch auf die zweite Jahreshälfte. Im **Beherbergungsgewerbe** stieg der Klimaindikator deutlich. Beide Klimakomponenten entwickelten sich positiv. Häufigste die Geschäftstätigkeit behindernde Faktoren waren Fachkräftemangel (52%), sonstige Faktoren (30%) sowie unzureichende Nachfrage und Finanzierungsengpässe (je 13%). In der **Gastronomie** war eine ähnliche Entwicklung des Geschäftsklimas zu erkennen. Als Behinderungsfaktoren wurden vorwiegend Fachkräftemangel (39%), sonstige Faktoren (23%) und unzureichende Nachfrage (11%) angegeben.

P.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

³ Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

⁴ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁵ Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.

Geschäftsklima¹

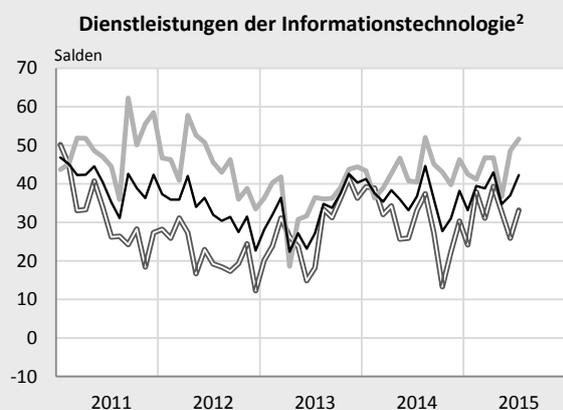
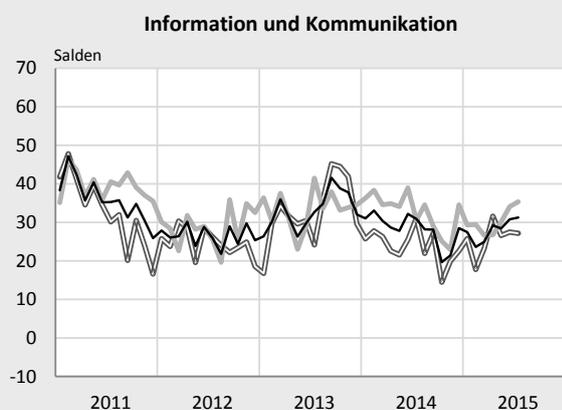
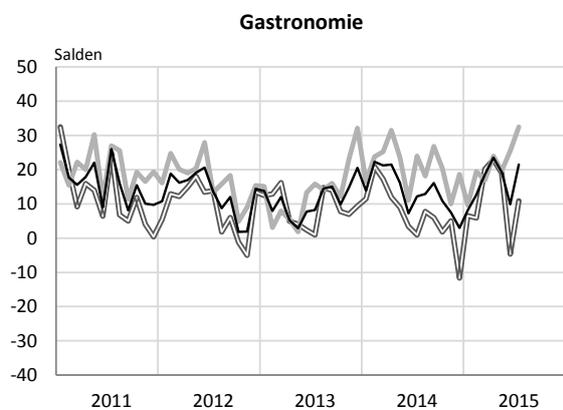
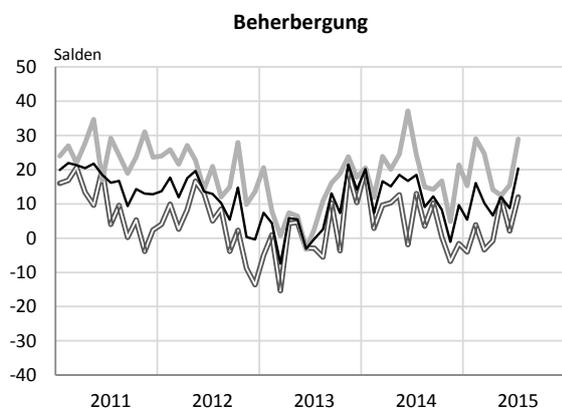
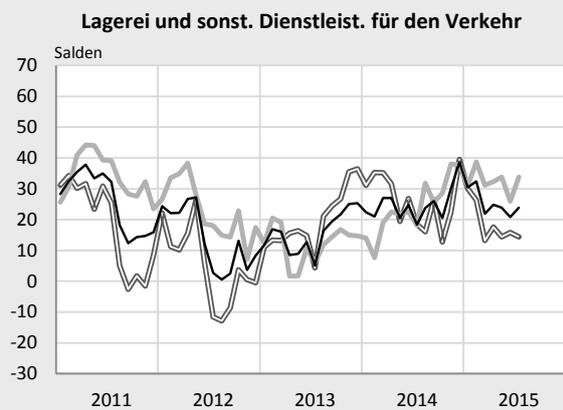
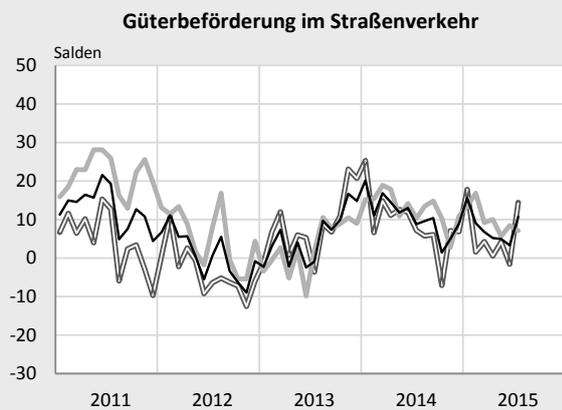
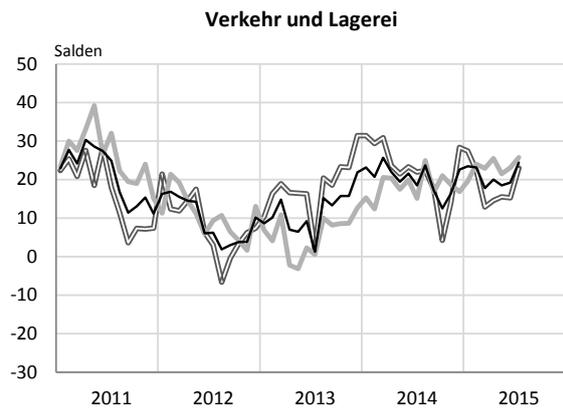
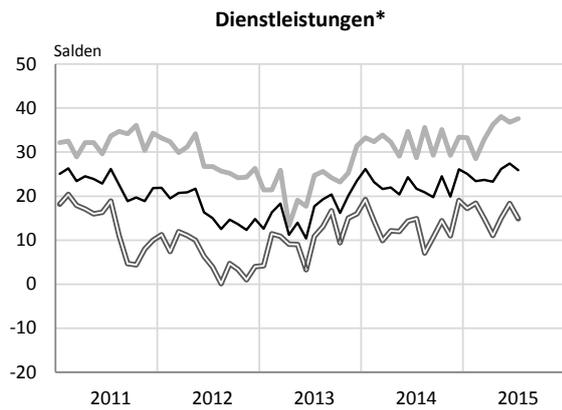
	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Dienstleistungen²	21,7	20,9	19,8	24,5	19,9	26,1	25,1	23,4	23,7	23,3	26,2	27,4	25,9
Verkehr und Lagerei	18,5	23,7	17,2	12,5	16,4	22,6	23,5	23,2	17,8	20,0	18,5	19,2	24,4
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	21,6	20,8	16,0	14,3	7,5	17,8	19,5	23,4	18,1	20,6	18,4	12,8	22,1
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	2,6	8,9	6,0	-3,3	-0,2	8,9	7,6	12,8	6,4	1,5	-5,2	1,4	6,8
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	20,4	21,1	4,2	-1,2	-2,1	-4,3	5,0	18,3	8,1	12,3	16,9	10,3	16,3
Lagerei	18,3	23,8	26,0	20,5	30,1	38,6	30,5	32,4	21,9	24,8	23,9	20,8	23,9
Gastgewerbe	15,4	10,9	13,8	9,6	3,4	6,3	6,9	14,5	14,2	15,1	15,4	9,7	20,4
Beherbergung	18,5	9,1	12,2	8,3	-1,1	9,6	5,4	16,1	10,2	6,6	12,0	8,7	20,3
Gastronomie	12,2	12,9	16,1	10,9	7,5	3,0	8,1	12,6	18,6	23,5	19,3	9,9	21,5
Information und Kommunikation	30,9	28,2	28,1	19,7	21,4	28,5	27,5	23,6	25,0	29,2	28,4	30,8	31,3
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	36,8	44,7	36,1	27,7	31,0	38,2	33,2	39,5	38,8	43,0	34,7	37,0	42,3
Informationsdienstleistungen	35,6	36,8	28,8	30,0	32,8	21,8	26,2	22,0	23,5	27,7	23,2	24,7	34,7
Mobilien-Leasing	24,2	26,9	25,0	22,8	24,3	19,8	23,4	19,7	25,0	23,4	21,8	27,7	24,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	17,2	14,4	13,7	31,6	18,0	29,1	22,7	26,1	22,2	19,5	26,2	32,4	22,1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	31,6	32,8	30,2	31,1	31,7	31,4	33,8	30,3	33,1	30,6	31,0	27,9	29,7
Rechts- und Steuerberatung	32,9	33,5	34,5	35,5	31,2	33,3	35,7	31,8	33,1	36,1	34,6	29,9	34,9
Public-Relations- und Unternehmensberatung	34,9	38,6	33,4	28,7	33,6	36,3	38,5	32,4	35,9	38,0	36,7	33,8	33,9
Architektur- und Ingenieurbüros	32,1	25,6	27,8	25,6	25,5	24,2	22,0	22,4	31,8	26,5	27,8	23,5	25,7
Architekturbüros	16,5	15,8	17,4	18,8	14,1	14,4	15,8	9,9	8,6	10,2	14,4	20,2	18,8
Ingenieurbüros	27,0	21,0	23,5	23,7	20,7	21,2	20,7	18,6	31,8	24,5	21,1	25,2	23,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	14,4	11,3	8,5	15,6	17,8	21,4	13,1	17,6	7,3	8,1	13,8	13,6	12,5
Forschung und Entwicklung	28,1	26,1	18,0	33,8	31,9	31,6	31,9	33,3	26,3	20,7	28,9	37,9	22,9
Werbung und Marktforschung	34,9	42,2	43,4	27,1	36,1	37,0	45,1	34,1	28,8	24,9	28,1	20,5	30,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	16,6	15,4	13,8	13,6	15,8	19,2	21,8	18,0	16,9	14,6	16,5	17,1	24,7
Vermietung von beweglichen Sachen	21,0	25,4	17,2	17,0	19,4	27,1	21,2	20,3	18,0	18,6	17,8	22,5	29,4
Reisebüros und -veranstalter	-1,2	14,8	13,1	23,1	12,4	12,1	7,9	6,9	21,8	1,5	27,4	28,8	28,3
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	21,3	7,9	22,5	13,8	25,6	29,3	29,1	24,3	28,9	40,2	25,6	20,6	21,2

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



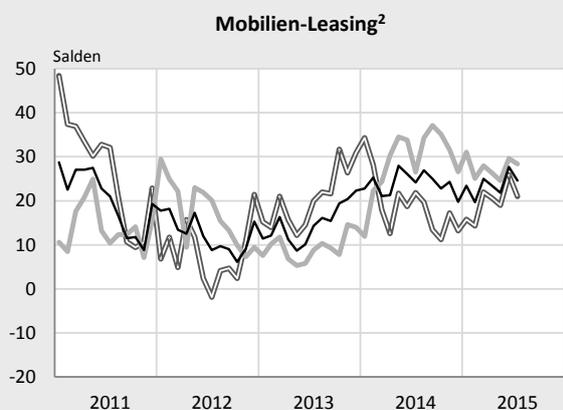
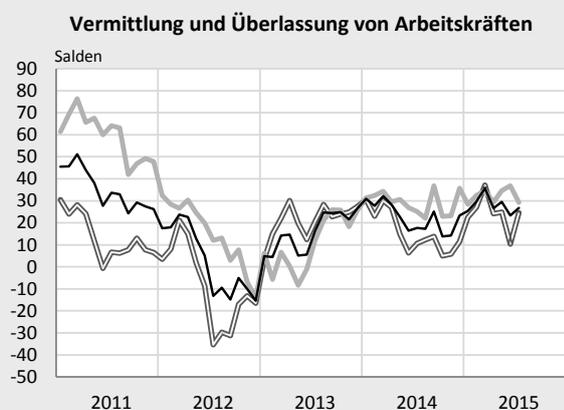
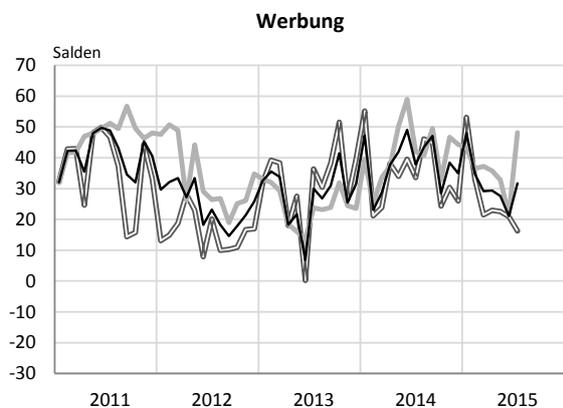
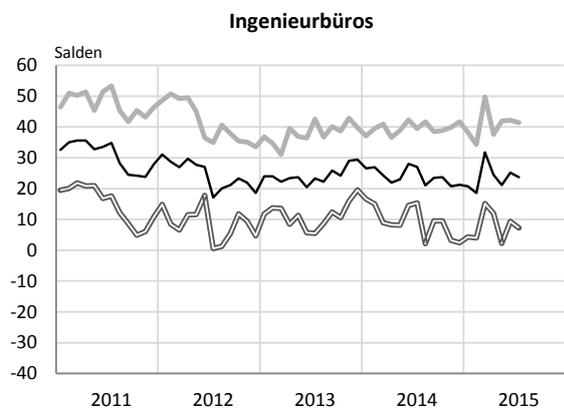
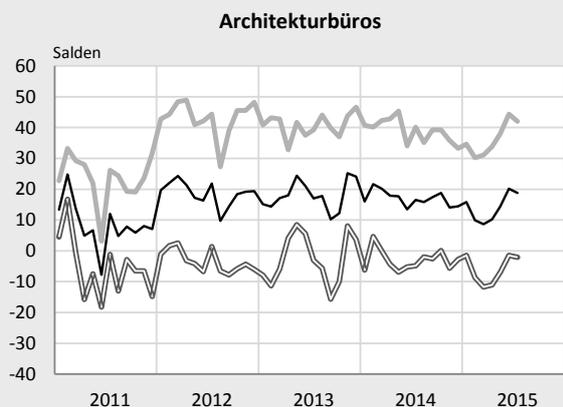
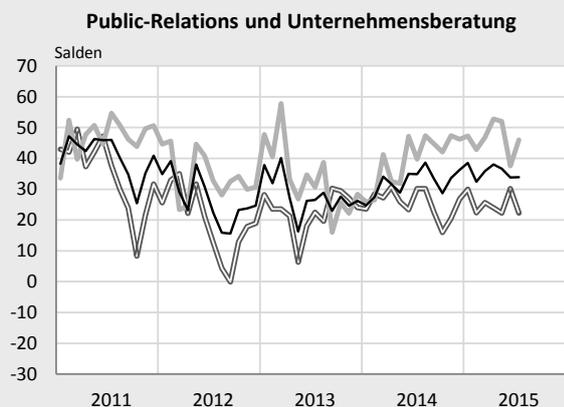
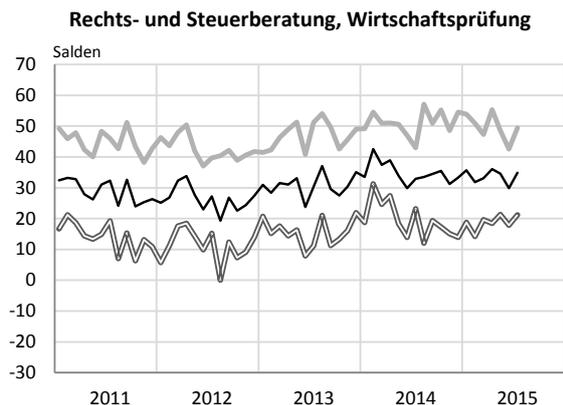
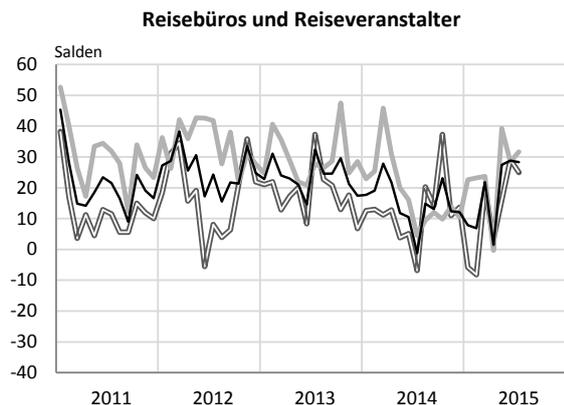
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

— Geschäftsklima

— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

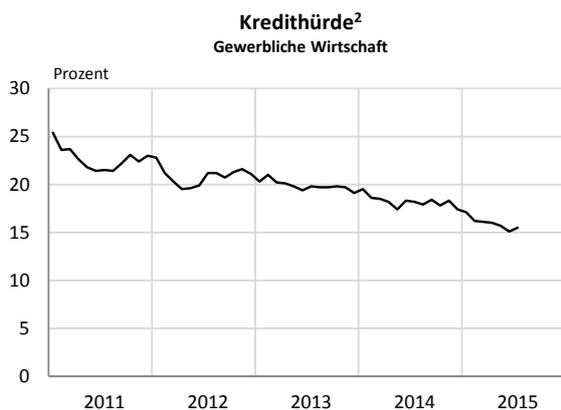
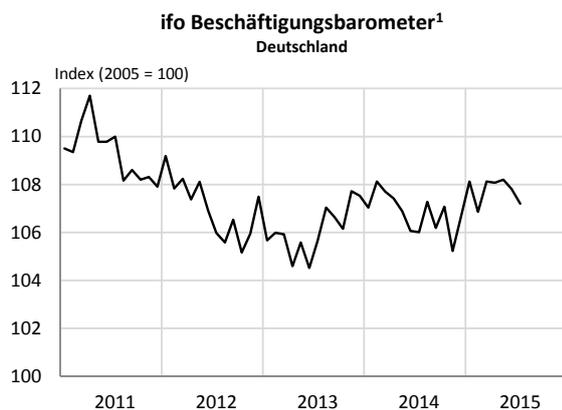
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Das ifo **Beschäftigungsbarometer** ist im Juli von 107,8 auf 107,2 gefallen. In vielen Branchen werden dennoch weiterhin Mitarbeiter gesucht. Die positive Beschäftigungsdynamik schwächt sich etwas ab. Nach zuletzt sieben Anstiegen in Folge gab das Barometer in der Industrie erstmals wieder nach. Neue Mitarbeiter werden vor allem in der Fahrzeug-, Elektro-, und chemischen Industrie gesucht. Im Handel halten sich Einstellungen und Entlassungen in etwa die Waage. Im Baugewerbe stieg das Beschäftigungsbarometer weiter. In der Dienstleistungsbranche bleibt die Einstellungsbereitschaft positiv, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vergangenen Monaten.

Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist im Juli von 15,1 auf 15,4 Prozent gestiegen. Die Unterbietungstendenz der vergangenen Monate ist damit zunächst gestoppt. Für Unternehmen bestehen jedoch weiterhin so gut wie keine Probleme, sich mit Krediten zu finanzieren. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Kredithürde auf 13,4 Prozent. Der Anteil der Firmen, die von Problemen bei der Kreditvergabe von Banken berichteten, nahm sowohl bei den großen (von 7,2 auf 9,5 Prozent) als auch bei den kleinen Firmen (von 18,4 auf 18,8 Prozent) zu. Bei den mittelgroßen Firmen blieb der Anteil mit 12,8 Prozent konstant. Im Baugewerbe stieg die Kredithürde auf 19,5 Prozent. Im Handel hingegen sank sie mit 15,9 Prozent auf einen neuen Tiefstand.

K.W.

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Beschäftigungsbarometer¹	106,0	107,3	106,2	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1	108,2	107,8	107,2
Kredithürde²	18,2	17,9	18,4	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5

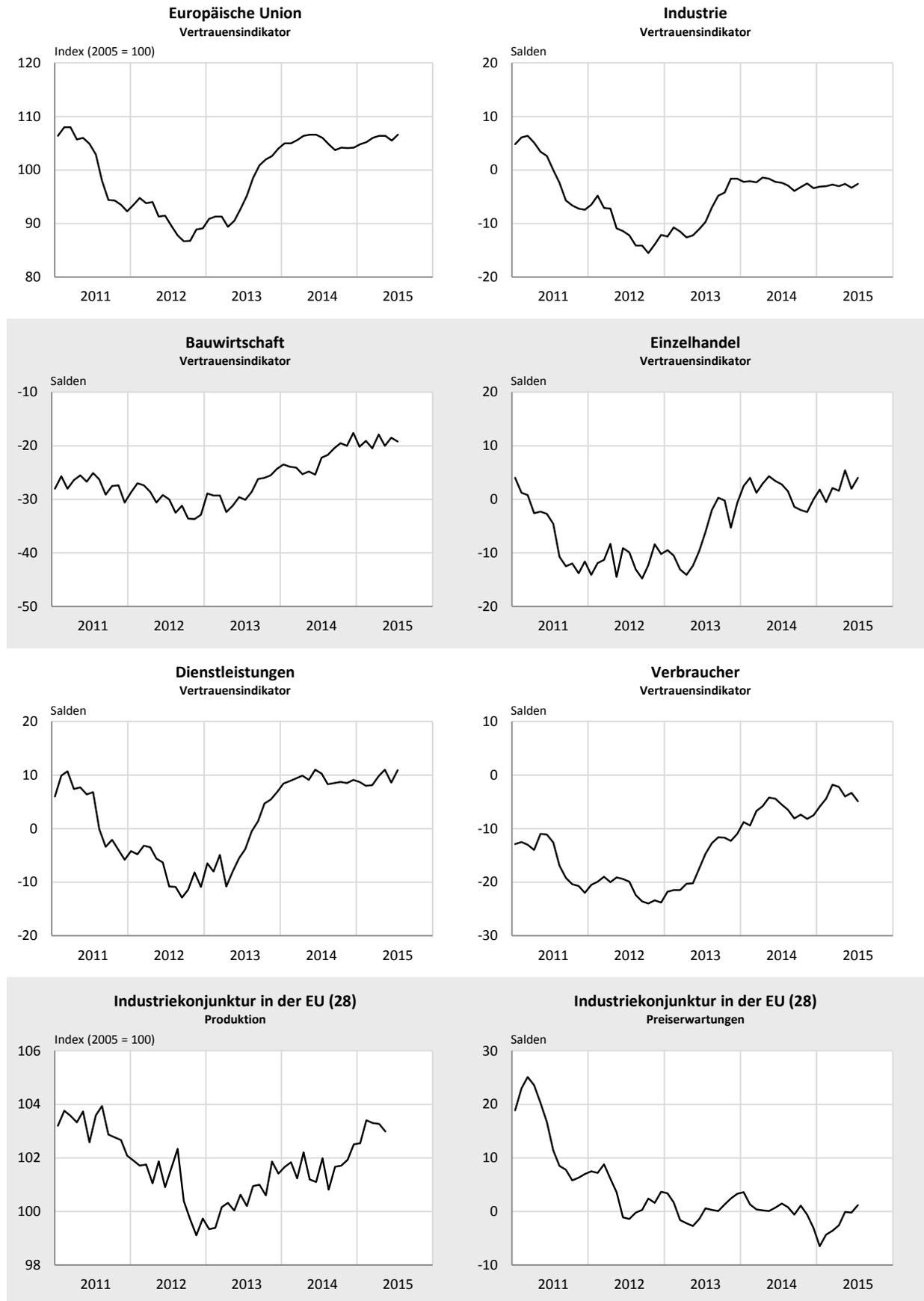


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

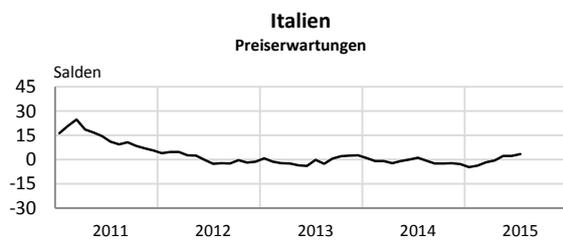
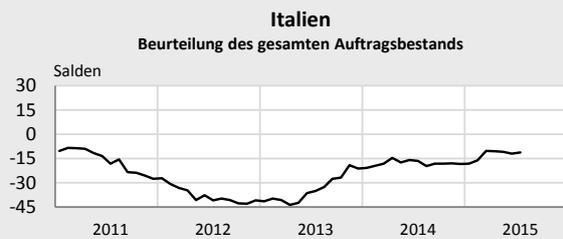
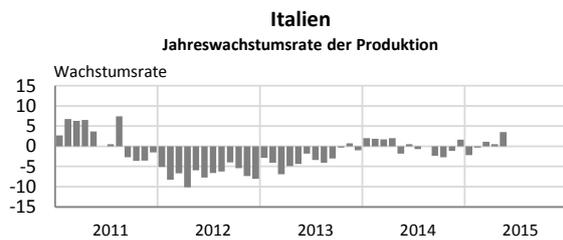
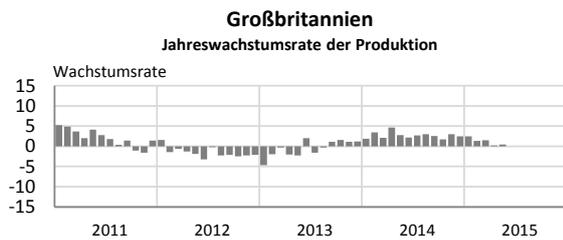
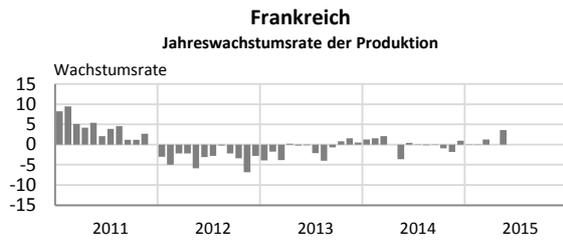
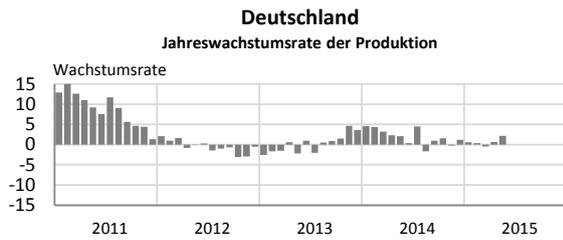
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamtindex¹	106,0	104,8	103,7	104,2	104,1	104,2	104,8	105,2	106,0	106,4	106,4	105,5	106,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,4	-2,9	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0	-2,6	-3,3	-2,6
Bauwirtschaft	-22,2	-21,7	-20,5	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,2
Einzelhandel	2,8	1,5	-1,4	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6	5,4	2,0	4,0
Dienstleistungen	10,3	8,3	8,5	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,8	11,0	8,6	10,9
Verbraucher	-5,5	-6,5	-8,1	-7,4	-8,2	-7,5	-5,9	-4,4	-1,8	-2,2	-4,0	-3,3	-4,9
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	102,0	100,8	101,7	101,7	101,9	102,5	102,6	103,4	103,3	103,3	103,0		
Wachstumsraten	1,8	-0,1	0,6	0,9	-0,1	1,1	1,0	1,8	2,2	1,2	2,0		
Preiserwartungen ⁵	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,6	-0,1	-0,2	1,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	111,2	107,5	109,3	109,6	109,8	111,0	110,6	110,8	110,0	110,8	111,1		
Wachstumsraten	4,5	-1,7	1,0	1,6	-0,3	1,2	0,6	0,4	-0,4	0,6	2,1		
Auftragsbestand ⁴	-9,0	-10,5	-10,9	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3
Preiserwartungen ⁵	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,0	98,7	99,2	98,9	98,6	99,7	99,6	100,1	100,5	99,7	100,3		
Wachstumsraten	0,1	-0,1	-0,1	-0,9	-1,8	0,9	-0,1	-0,1	1,3	0,0	3,6		
Auftragsbestand ⁴	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,4
Preiserwartungen ⁵	-2,7	-7,0	-14,4	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,1
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	103,0	102,9	103,6	102,9	103,7	104,0	103,2	103,6	104,1	103,7	103,0		
Wachstumsraten	2,7	3,0	2,6	1,8	3,0	2,5	2,5	1,3	1,5	0,3	0,4		
Auftragsbestand ⁴	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5	-1,0	-7,5	-9,2
Preiserwartungen ⁵	5,7	5,4	3,6	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2	0,6	-4,6	6,8
Italien													
Produktion ³													
Index	91,2	91,5	90,7	90,8	91,5	92,4	91,4	92,1	92,6	92,5	93,4		
Wachstumsraten	-0,7	0,0	-2,3	-2,7	-1,1	1,7	-2,2	-0,3	1,1	0,5	3,5		
Auftragsbestand ⁴	-16,6	-19,7	-18,2	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2
Preiserwartungen ⁵	1,1	-0,8	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

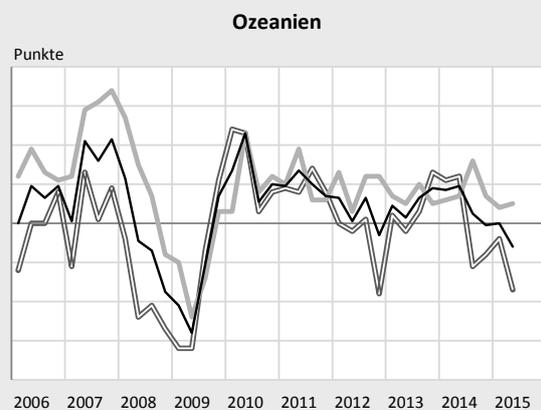
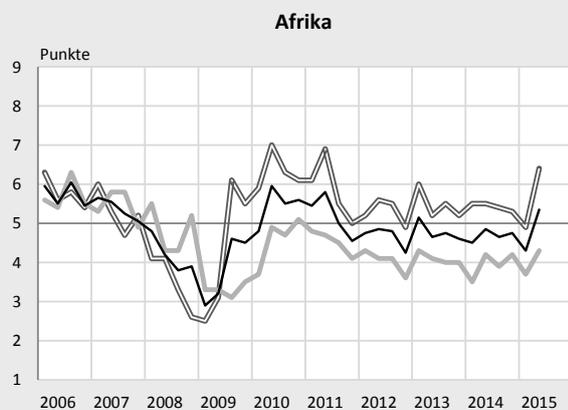
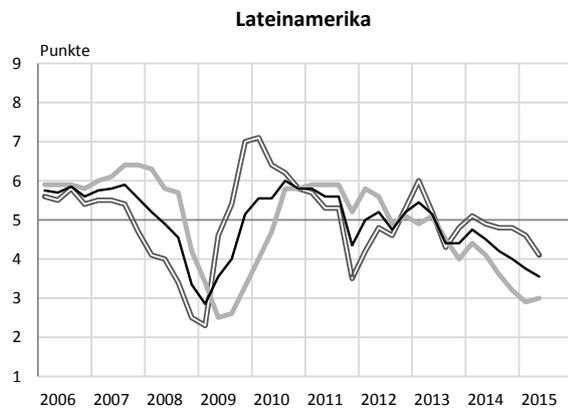
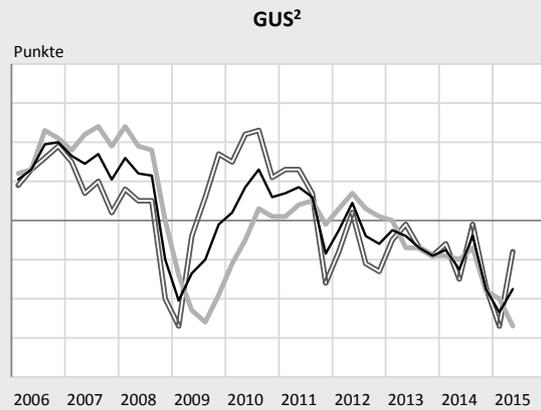
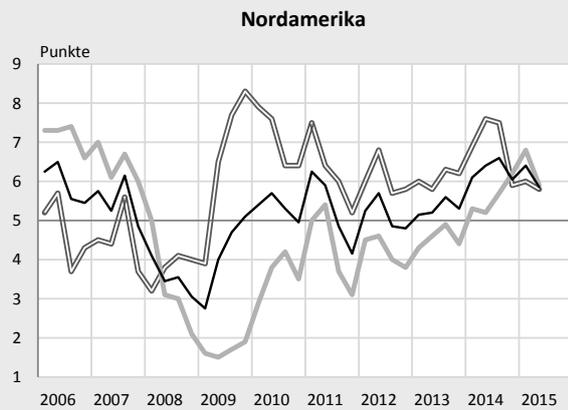
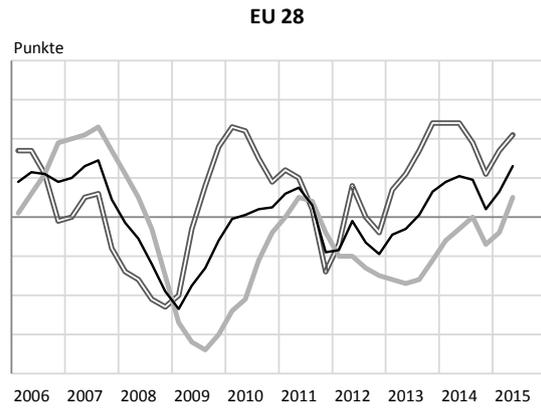
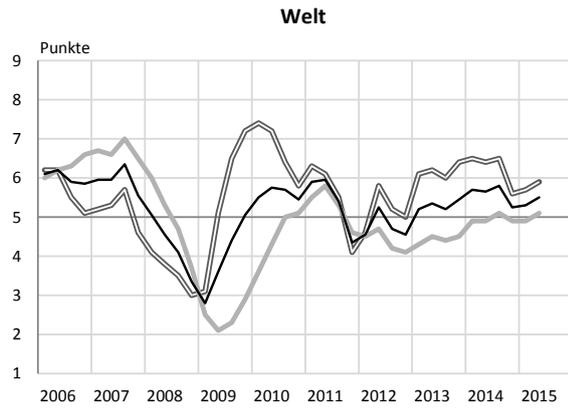
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



14 | 2015

68. Jg., 30.–31. KW, 30. Juli 2015

ifo Schnelldienst

ifo Jahresversammlung 2015

Sigmar Gabriel

- Aktuelle und künftige Herausforderungen der Wirtschaftspolitik und der Politikberatung in Deutschland

Zur Diskussion gestellt

Erik Gawel und Sebastian Strunz, Sonja Peterson, Hartmut Möllring, Carl-Friedrich Elmer, Martin Faulstich und Christian Hey, Felix Höffler

- Klimaabgabe für Kohlekraftwerke: Ein richtiger Schritt zur Erreichung des Klimaziels?

Kommentar

Georg Erber

- Ölpreis auf den Weltmärkten: Ein Oligopolspiel mit ungewissem Ausgang

Forschungsergebnisse

Philip Aanderud, Stefan Nippes und Erdal Yalcin

- »Abenomics« – Strukturreformen in Japan

Matthias Brendel, Jakob Eberl und Christopher Weber

- Riskante Risikokontrolle

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister

- Genehmigungen für Wohngebäude ziehen in Europa 2015 spürbar an

Im Blickpunkt

Sabine Rumscheidt

- Mindestlohnsysteme in der Europäischen Union

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

